

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Standortsuche leicht gemacht

WK Wien hilft Unternehmern bei der Wahl der richtigen Location - Seite 6



Im Bild (v.l.):
Julia und Barbara Sudrich,
Genussmensch OG

Arznei-Situation

Der Obmann des Pharmagroßhandels zur Lage der Branche.

Seite 14

Nachhaltigkeit

Ein neuer WK Wien-Workshop zur Abfallvermeidung.

Seite 21

Energiewende

Woran es am Weg zur Klimaneutralität noch hakt.

Seite 26

Spezial

zum Thema Gastronomie in Wien.

Seite 24

6

FREIE LOKALE
In Wien ist die Nachfrage groß



© Florian Wieser



© BlühWerk Papeterie

10

AUFGEBLÜHT
Neue Unternehmen in Wien

22

FERIALPRAXIS
Darauf müssen Arbeitgeber achten



© contrastwerkstatt - stock.adobe.com

AM PUNKT

- 4 **AB IN DEN SCHANIGARTEN**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **MEHR HTL-PLÄTZE GEFRAGT**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **IN BESTER LAGE**
Rege Nachfrage nach Geschäftslokalen
- 7 **STANDORTSUCHE IN WIEN**
Diese Bezirke und Branchen sind top
- 8 **VIelfÄLTIGER RAUMBEDARF**
Experte Christian Peer im Interview
- 9 **PLAKATE FÜR MEHR SICHTBARKEIT**
So unterstützt die WK Wien

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **AMBITIONIERTE KLIMAPLÄNE**
Die WKÖ zum Ziel 2040
- 14 **DIE MANGELVERWALTER**
Blick in den Wiener Pharmagroßhandel
- 16 **GEMEINSAM MEHR ERREICHEN**
Festblick im Porträt
- 17 **KLIMAFREUNDLICHER PARK**
Im Bezirk aktuell

TIPPS

- 18 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Verkehrs-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht
- 20 **FREIER ZUGANG ZUM ARBEITSMARKT**
Neue Regelung für Ukrainer in Österreich
- 21 **ANLEITUNG ZUR ABFALLVERMEIDUNG**
Neuer Workshop mit guten Tipps
- 22 **FERIALPRAKTIKANTEN IM BETRIEB**
So beschäftigt man sie richtig
- 23 **NACHHALTIG VERSTEHEN**
Der WIFI-Trainingskongress steht bevor

SPEZIAL

- 24 **ES IST SCHANIGARTENZEIT**
Zwei Seiten „Spezial“ zur Gastronomie

#ZUKUNFT

- 26 **STOCKENDE ENERGIEWENDE**
Wo es hakt und wie es weitergeht
- 27 **NEUE BATTERIE ERFUNDEN**
TU Wien entwickelte neuen Ansatz
- 28 **VIELE NEUE KONGRESSE**
Was man in Wien bald erleben wird
- 30 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

28

KONGRESSE
Wien hat viel Neues an Land gezogen



© Wien Tourismus/Martina Siebenhandl

**DIE NÄCHSTE AUSGABE
ERSCHEINT AM
27. APRIL**

BILD der Woche

Wer Radfahrern mit Blaulicht begegnet, sieht recht: Es sind Fahrradpolizisten. 2007 wurden sie testweise in Wien eingeführt, später auch in anderen Städten und schon bald in allen Bundesländern, kündigt das Innenministerium an. Bis Jahresende soll es 350 radelnde Polizisten in Österreich geben.

© LPD Wien/Dietmar Gerhartl-Sinzinger



67 Prozent

mehr Gewinn machten die heimischen Banken im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr davor und erreichten mit 10,2 Milliarden Euro ein Rekordjahresergebnis, berichtet die Oesterreichische Nationalbank (OeNB). Negativ auf das Ergebnis ausgewirkt haben sich Rückstellungen für das Kreditrisiko und Wertminderungen, etwa für Beteiligungen.

Zitat der Woche

„Seit Herbst ist ein Rückgang bei Immobilientransaktionen zu sehen - erstmals seit zehn Jahren.“

Martina Hirsch, Geschäftsführerin des Immo-Vermittlers sReal, über die aktuellen Unsicherheiten am heimischen Immobilienmarkt.



© Stephan Huger

506.159

Fahrräder hat die Fahrradindustrie im Jahr 2022 an den österreichischen Sport- und Fahrradfachhandel verkauft - das ist ein Plus von 3,2 Prozent im Jahresvergleich, berichtet der Branchenverband VSSÖ. Noch viel kräftiger - nämlich um 36 Prozent - ist der Umsatz im Fahrradverkauf gestiegen. Er betrug rund 1,39 Milliarden Euro. Verantwortlich für die starke Umsatzsteigerung sind die E-Bike-Verkäufe, die 74 Prozent des Gesamtumsatzes ausmachen.



© Microgen/Shutterstock



„Investitionen in die Grätzeln zahlen sich aus.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Es brummt in unserer Stadt. Das zeigt sich auch am stark steigenden Interesse an Standorten in der Erdgeschoßzone. Die Nachfrage nach freien Geschäftslokalen ist im Jahresvergleich um 60 Prozent gestiegen. Die Aufbruchsstimmung nach den vergangenen, schweren Jahren ist förmlich mit Händen zu greifen.

Was sich zeigt: Es zahlt sich aus, in die Gestaltung und Weiterentwicklung von Grätzeln und Geschäftsstraßen möglichst viel Energie zu legen und dabei alle Interessengruppen einzubinden. Die Wirtschaftstreibenden und die WK Wien als ihre Vertretung bringen sich dabei gerne und intensiv ein. Denn: Intelligent entwickelte Zonen mit belebten Erdgeschoßzonen sind besser frequentiert, bieten eine höhere Aufenthaltsqualität, sind deutlich attraktiver - auch zum Wohnen - und bringen unter dem Strich höhere Erträge für die dort angesiedelten Unternehmen.

Attraktive Stadt

Wien ist gefragt - als Reisedestination, als Standort für Unternehmen, als Ort zum Leben und Arbeiten. Darauf können wir aufbauen, daran sollten wir laufend weiterarbeiten. Blühende Erdgeschoßzonen sind dabei ein großer Stein im bunten Mosaik unserer Stadt. Das bedeutet: Weitere Verstärkung der Vernetzung in den Grätzeln, eine gezielte Förderung der Geschäftsquartiere, Ausbau und Unterstützung von Private-Public-Partnership-Projekten. Letztere bringen nicht nur einen Gewinn an Know-how, sondern erleichtern auch die Finanzierung.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



Ab in den Schanigarten

© Barbara Lachner

Seit seinem Bestehen ist das Wiener Kaffeehaus multifunktionell. Es ist Büro und Arbeitsplatz, es ist Wohnzimmer und Esszimmer und - wenn die Sonne scheint - wird es zum eigenen Garten“, sagt WK Wien-Präsident Walter Ruck im Café Stein bei der offiziellen Eröffnung der Schanigartensaison mit Bürgermeister Michael Ludwig und Kaffeehäuser-Obmann Wolfgang Binder. „Mit fast einem Drittel der Beschäftigten ist Wien das Herzstück der österreichischen Gastrolandschaft und Arbeitsplatz von zehntausenden Menschen. Unsere Gastronomiebetriebe tragen mit ihren Schanigärten die Wiener Gemütlichkeit nach außen und prä-

gen das Stadtbild auf einzigartige Weise“, hebt auch Ludwig die Bedeutung der Wiener Schanigärten hervor. Aktuell gibt es in Wien rund 3500 Schanigärten, die Hälfte davon wurde auch im Winter betrieben - ein Angebot, das die Wiener Gastronomen auch in Zukunft beibehalten möchten: „Gerade der letzte - teilweise ja sehr warme - Winter hat gezeigt, dass es gut funktioniert“, schildert Binder.

Als Unterstützung für Gastrobetriebe hat die WK Wien einen Leitfadens mit wertvollen Infos rund um das Thema Schanigarten erstellt. Siehe dazu auch Seite 24 sowie:

► wko.at/wien/schanigarten

Heimische Wirtschaft auf Wachstumskurs

Österreichs Wirtschaft wird heuer lediglich um 0,5 Prozent wachsen. Das prognostizieren die Kreditversicherer Acredia und Allianz Trade. Noch geringer als in Österreich werde die Wachstumsrate heuer in der Eurozone mit 0,3 Prozent ausfallen. Grund für die Stagnation sei, dass die fiskalpolitischen Reize von den Staaten langsam zurückgefahren werden. Auch die hohe Inflationsrate und der schwache Konsum wirken sich auf die Lage der europäischen Unternehmen und das Wirtschaftswachstum aus. Die weltweite Wirtschaft werde heuer um 2,2 Prozent wachsen. Für 2024 rechnet man mit einem Plus von 2,3 Prozent. In China wird die Wirtschaft heuer um 4,1 Prozent wachsen, so die Prognose.



© RachenArt/Shutterstock



© Vitaly Raduntsev/Shutterstock

Insolvenz-Anstieg bremst sich ein

Laut einer Prognose der Kreditversicherer Acredia und Allianz Trade werden sich die Firmenpleiten im Jahr 2023 etwas einbremsen, während weltweit ein Schub erwartet wird. In Österreich geht man von einem Plus von elf Prozent aus - das entspricht rund 5300 Firmeninsolvenzen. Weltweit werde es heuer um 21 Prozent mehr Firmenpleiten geben. 2024 soll der Zuwachs der Insolvenzen in Österreich bei vier Prozent liegen.



© NicoElNino/Shutterstock

Außenhandel legt zu Jahresbeginn zu

Österreichs Außenhandel hat im Jänner im Jahresvergleich deutlich zugenommen. Die Warenimporte stiegen im Vergleich zu Jänner 2022 um 10,7 Prozent auf 17,52 Milliarden Euro, die Exporte um 7,6 Prozent auf 15,43 Milliarden Euro. Das Handelsbilanzdefizit stieg damit auf 2,1 Milliarden Euro, so die Statistik Austria. Mit anderen EU-Ländern verzeichnet Österreich einen Handelsbilanzüberschuss von 0,22 Milliarden Euro.



© MOLPIX/Shutterstock

Nachhaltigkeitsberichte wichtiger

Einer EY-Analyse zufolge veröffentlichten 46 Prozent der 110 größten Unternehmen in Österreich im Jahr 2021 einen Nachhaltigkeitsbericht. Die Berichte kamen dabei vor allem von jenen Betrieben, die bereits dazu verpflichtet sind. Ab 2025 tritt eine neue EU-Richtlinie in Kraft, die dazu führt, dass nicht nur wie bisher Unternehmen mit mehr 500 Mitarbeitern von einer solchen Berichtspflicht erfasst sein werden, sondern bereits Betriebe mit mehr als 250 Beschäftigten.



© Florian Wieser

V.l.: Thomas Angerer (HTL Wien West), Kurt Stadler (HTL Donaustadt), Martin Heimlicher (WK Wien-Obmann Information & Consulting), Gerhard Jüngling (HTL Rennweg), Martina Mikovits (HTL Ungargasse), Gerhard Hager (HTL Spengergasse), Bernhard Wess (HTL Wexstraße), Martin Puaschitz (Obmann Fachgruppe UBIT)



© Stokkete/Shutterstock

Mehr Ausbildungsplätze für Wiener HTLs

Der Bedarf an Fachkräften ist insbesondere im IT-Bereich immens. Alleine in Wien fehlen der Branche tausende Fachkräfte. Umso gefragter sind am Arbeitsmarkt deshalb HTL-Absolventen. Die WK Wien fordert aus diesem Grund eine Aufstockung um 1000 weitere Ausbildungsplätze an Höheren Technischen Lehranstalten mit Schwerpunkt IT/Informatik. Erreichen ließe sich das durch den Ausbau der bestehenden HTL-Standorte in Kombination mit dem Neubau einer facheinschlägigen HTL für Informatik und IT an einem

geeigneten Standort. „Es liegt auf der Hand, dass in diesem Kontext auch die verfügbaren Ausbildungsplätze deutlich erhöht werden müssen, insbesondere für zukunftsrelevante Berufe mit stark steigender Nachfrage wie in der IT“, so Martin Heimlicher, Spartenobmann Information & Consulting. Im Zuge einer Kooperationsvereinbarung zwischen WK Wien und den sechs auf IT spezialisierten Wiener HTL-Schulen nimmt sich die WK Wien nun dem Ausbau des IT-Bildungswegs über HTLs nun verstärkt an.

Wieder mehr Lehrlinge in Wien

Die Wiener Lehrlingszahlen entwickeln sich weiter positiv. Ende März verzeichnete die Bundeshauptstadt den österreichweit höchsten Anstieg sowohl bei den Lehranfängern (+18 Prozent zum Vorjahr) als auch bei den Lehrlingen insgesamt (+4,5 Prozent). In absoluten Zahlen bilden die Wiener Betriebe aktuell 13.704 Lehrlinge aus, davon sind 4704 Personen im ersten Ausbildungsjahr. Weitere 3481 Jugendliche erhalten in einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung eine Berufsausbildung. Die höchste prozentuelle Steigerung verzeichnet die Sparte Information und Consulting, wo es aktuell mit 720 Lehrlingen um ein Viertel mehr Auszubildende gibt als vor einem Jahr.

Das ist Amarok

Der neue Pickup von Volkswagen

Für Unternehmer Vorsteuerabzug möglich

Jetzt sofort bestellen und Frühbucharbonus* sichern

Mit 5 Jahren Garantie**

www.vw-nutzfahrzeuge.at

*Bei Kauf eines neuen Amarok erhalten Sie bis zum 31. 05. 2023 den Frühbucharbonus. Nähere Informationen bei Ihrem VW Betrieb. Der Bonus ist ein unverb. empf., nicht kart. Preisnachlass inkl. MwSt. und NoVA und wird vom unverb. empf., nicht kart. Listenpreis abgezogen. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Nur mit ausgewählten Aktionen kombinierbar. **Angebot gültig bei Kauf eines neuen Amarok. 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem welches Ereignis als erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Verbrauch: 8,6–10,2 l/100 km. CO₂-Emission: 226 – 290 g/100 km. Symbolfoto.



Nutzfahrzeuge



Im Bild: Kooperationspartnerinnen in der Lerchenfelder Straße 91-93. v.l.: Eva Freitag, Cornelia Kamaryt, Andrea Pal und Gina Sandu.

IN BESTER

Lage

Eine rege Nachfrage nach freien Geschäftslokalen zeugt von der Aufbruchsstimmung in Wiens Erdgeschoßzonen. Was und wo gesucht wird und wie die WK Wien dabei unterstützt.

VON ELISABETH EDER UND ERIKA SPITALER

Wien Meidling, Wolfganggasse 19. Hier, im Erdgeschoß des Gründerzeithauses, haben sich Barbara und Julia Sudrich knapp vor Weihnachten 2022 ihren Lebenstraum verwirklicht und ihren Spezialitätenladen „Genussmensch“ eröffnet. Angeboten werden Schmankerl aus ganz Österreich, vorwiegend von kleinen Familienbetrieben: Süßes und Salziges, Marmeladen, eingelegtes Gemüse, Wein, Säfte, Kaffee, Nudeln in verschiedensten Farben und Formen und eine kleine Auswahl an Käse, Speck und Wurst. Dazu gibt es täglich Kaffee, Getränke und Kuchen zum Vor-Ort-Genießen.

Ursprünglich, so erzählen die beiden Schwestern, träumten sie vom eigenen Kaffeehaus. „Doch dann kam Corona und wir haben gesehen, wie schwer es die Gastronomie gehabt

hat“, erzählt Barbara. Sie beschlossen, ihre Vision vom gut Essen und Trinken mit einem Spezialitätenladen umzusetzen. „Slow Food ohne Stress, das ist unsere Philosophie“, so Julia.

Zwei Jahre lang suchten sie landauf, landab nach kulinarischen Besonderheiten - und parallel nach dem richtigen Standort für ihr Geschäft. Nicht zu klein sollte er sein, denn das Konzept sah neben dem Produktverkauf auch Verkostungen vor Ort und Raum für Netzwerk-Events vor. „Zuerst haben wir innerstädtisch gesucht, aber rasch gesehen: Das ist für uns unleistbar“, erzählt Barbara. Das Lokal in der Wolfganggasse - zwei Räume mit Küche und kleinem Lager, insgesamt knapp 100 Quadratmeter - hatten sie ursprünglich nur als Übergangslösung ins Auge gefasst. „Dann haben wir gesehen: Das ist perfekt für uns, hat die nötige Größe, ist leistungsfähig und gut angebunden. Und wir sind hier in einer guten Gegend, die sich noch weiter mausern

wird“, ist Julia überzeugt. Seit Dezember 2022 ist das Geschäft nun offen. Der Onlineshop wird gerade finalisiert, und der größere Präsentationsraum soll künftig auch vermietet werden, etwa für lokale Netzwerk- und Kooperations-events. Ein Mini-Schanigarten vor dem Eingang und das noch fehlende Firmenschild darüber sollen das „Genussmensch“ bald komplettieren.

Begleitung durch Profis

Unterstützung bei der Standortsuche holten sich die „Genuss-Schwestern“ beim Standortservice der WK Wien, für das sie nur lobende Worte finden. „Wir haben dort tolle Tipps und Kontakte bekommen, das hat uns sehr geholfen“, sagt Julia. „Auch die Standortanalysen waren sehr hilfreich“, ergänzt Barbara.

Diese Analysen zählen zum Angebotskern des Standortservice der WK Wien für Unternehmer auf der Suche nach einem Geschäftslokal.

Sie liefern Informationen über Wohnbevölkerung, Kaufkraft, Passantenfrequenz, Infrastruktur und Einzugs Potenzial eines Standorts. Dazu bietet dieses Service individuelle Standortberatungen und administriert Wiens größte Datenbank für freie Geschäftslokale.

Das Service ist gefragt: Mehr als 2500 Betriebe haben im Vorjahr den Service in Anspruch genommen - das sind um 60 Prozent mehr als 2021. Die dominierenden Branchen waren Gastronomie, Handel und Gewerbe. 300 Unternehmen konnten mithilfe des Standortservice in freien Lokalen angesiedelt werden. „Nach den Pandemie Jahren herrscht Aufbruchsstimmung in der Erdgeschoßzone. Viele haben abgewartet und wollen jetzt gründen oder investieren“, sagt dazu Wiens Handelsobfrau Margarete Gumprecht. Besonders gefragt sind Lagen in den innerstädtischen Bezirken, während jenseits der Donau, aber auch in Liesing und Meidling, mehr Lokale frei sind als gesucht werden. Die wenigsten Leerstände hat die Leopoldstadt, wo zuletzt viel neuer Wohnraum entstanden ist (siehe auch Grafik unten).

Zur richtigen Zeit, am richtigen Ort

Auch Alessandro Scendoni hat ein passendes Lokal gesucht, um sich seinen Lebenstraum vom eigenen Restaurant zu erfüllen. „Nach mehr als einem Jahr haben wir endlich das Passende gefunden, hier im 7.“, erzählt der gebürtige Italiener, der das Restaurant Sette Mitte Februar des Vorjahres eröffnet hat. Serviert werden hier in der Schottenfeldgasse 7 italienische Gerichte, Cocktails und vor allem die berühmte römische Pizza, die es sonst noch nirgendwo in Österreich zu verkosten gibt. Für Scendoni war es wichtig, ein Lokal im Wiener Zentrum



Für Julia (r.) und Barbara Sudrich ist der Standort in der Meidlinger Wolfganggasse ideal. „Das Lokal hat genau die Größe, die wir gesucht haben, und es ist leistbar. Und das Grätzel hier ist sehr angenehm“, sagen die Schwestern.

zu finden. „Es stand ein Lokal im 2. Bezirk zu Auswahl - das war uns mit 500 Quadratmetern aber viel zu groß. Wir wollten etwas Kleineres aber Feines, das wir renovieren und ganz nach unserem Geschmack herrichten können“, schildert der Pizzaiolo, der das Restaurant gemein-

nehmigung, holte er sich beim Standortservice der WK Wien. „Es gibt so viele Dinge, die man beachten muss, ich war sehr froh, dass ich so gut unterstützt wurde“, so der Quereinsteiger, der zuvor als Architekt gearbeitet hat. Wenn alles so läuft wie geplant, will er sogar bald wieder auf Standortsuche gehen: „Ziel ist es schon, einen weiteren Standort zu eröffnen - zuerst muss aber hier alles gut laufen.“

„Wir bemerken schon seit einiger Zeit einen Trend zu kleineren Geschäften.“

Margarete Gumprecht, Wiener Handelsobfrau

Klein ist fein - und derzeit begehrt

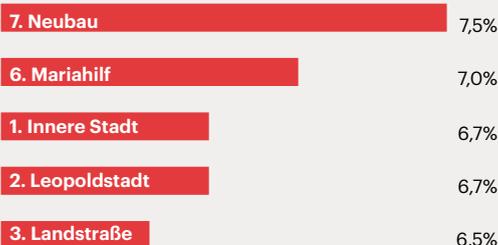
Wie Scendoni suchen in Wien immer mehr Unternehmer kleinere Geschäftslokale. Besonders beliebt sind jene zwischen 33 und 89 Quadratmetern. „Diesen Trend beobachten wir schon seit einigen Jahren“, so Gumprecht. Einerseits setzen viele Betriebe neben dem stationären auch auf ▶

sam mit seiner Frau Patrizia Gaglianone und Davide D'Eramo führt. Unterstützung bei der Suche aber auch danach bei behördlichen Angelegenheiten wie der der Betriebsanlagenge-

STANDORTSUCHE 2022 IN WIEN

Top 5 Bezirke

in denen nach Standorten gesucht wird



Nachgefragte Fläche
im Durchschnitt

33-89 m²

Standortsuchende

neu registriert seit 2021

2500 (+61 %)

Angebotene Fläche

im Durchschnitt

267 m²

Top 5 Branchen

in denen nach Standorten gesucht wird



Quelle: Wirtschaftskammer Wien

den Online-Verkauf. Andererseits sind auch die hohen Energiekosten ein Argument für kleinere Flächen. Diese sind jedoch schwierig zu finden - die Durchschnittsgröße der verfügbaren freien Lokale liegt bei 267 Quadratmeter. Abhilfe könnten hier neue Konzepte wie Shared-Spaces - also geteilte Geschäftsräumlichkeiten - schaffen, so eine aktuelle TU-Umfrage zum Raumbedarf in Wien (siehe dazu Interview unten).

Gesucht: Kooperationspartner für Geschäftslokal

Auch Andrea Pal wurde ihr Friseursalon, der bereits in dritter Generation in der Lerchenfelderstraße 91 im 7. Bezirk geführt wird, zu groß. „Das Lokal erstreckt sich über zwei Stockwerke - Ergeschoß und Souterrain - das alles einzig mit dem Friseurbetrieb zu erhalten, wäre nicht schaffbar“, erzählt Pal. Die Unternehmerin hat sich über die Kooperationsbörse der WK Wien (wko.at/wien/kooperationen) kurzerhand auf die Suche nach Geschäftspartnern gemacht, die sich bei ihr einmieten möchten.

Mehrwert für Kunden

Ziel der Unternehmerin war es auch, ihr Geschäftsfeld zu erweitern, um ihren Kunden ei-



Lange gesucht, aber gefunden: Davide D'Eramo (l.) und Alessandro Scendoni wurden bei der Standortsuche im 7. Bezirk fündig: „Wir wollten ein kleineres Lokal, das wir nach unserem Geschmack herrichten können.“

nen Mehrwert zu bieten. „Ich wollte mich auch breiter aufstellen.“ Denn: „Es gibt alleine in meiner Straße rund 18 Friseure - in der weiteren Umgebung noch mehr - da muss man hervorstechen - zum Beispiel mit einem besonderen Angebot.“

Gefunden: Teamspirit

Das kann Pal ihren Kunden seit kurzem bieten. Anfang März sind im Friseursalon nämlich Nageldesignerin Gina Sandu und Fußpflegerin Eva Freitag eingezogen. „Auf die Ausschreibung beim Kooperationservice hat sich längere Zeit

keiner gemeldet - und plötzlich waren es sogar zwei auf einmal“, freut sich die Wienerin. „Wir sind jetzt mit meiner Mitarbeiterin, Cornelia Kamaryt, zu viert und es funktioniert super“, schildert Pal, die vereinzelt auch Sessel an externe Friseure vermietet und folgendes Fazit aus der Kooperation zieht: „Ich bin sehr froh, mir das Geschäft mit den beiden teilen zu können. Jeder von uns weiß was er zu tun hat und ist im Prinzip auf sich selbst gestellt - trotzdem unterstützen wir einander wo wir können - wir sind ja jetzt ein Team.“

INTERVIEW

„Die Raumbedarfe werden vielfältiger, weil wir als Gesellschaft bunter und komplexer werden.“

Christian Peer, Senior Scientist TU Wien



© Philipp Naderer-Puiu

WELCHEN RAUMBEDARF HABEN DIE WIENER SELBSTSTÄNDIGEN?

Unsere Umfrage zeigt, dass der Raumbedarf etwa bei Büro, Praxis, Geschäftslokal oder Gastronomie für viele Selbständige durch den klassischen Immobilienmarkt nicht komplett abgedeckt wird, weil die üblichen Mieten zum Teil die finanziellen Möglichkeiten weit übersteigen und ein kleinteiliges Flächenangebot fehlt. Bemerkenswert ist, dass nahezu drei Viertel der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer Frauen sind.

WARUM STEIGT DIE NACHFRAGE NACH KLEINTEILIGEN RÄUMEN?

Die Raumbedarfe werden vielfältiger, weil wir als Gesellschaft bunter und komplexer werden. Aufgrund der stärker werdenden Verflechtungen von Produktion, Wissen, Forschung, Entwicklung, Kultur und Dienstleistungen geht es dabei um viel mehr als das klassische Co-Working oder das klassische Unternehmertum. Kleinteiligkeit, aber auch Nutzungsflexibilität sind räumliche Qualitäten, die diesem Nachfragetrend entgegenkommen. Außerdem hat das Potenzial unterschiedliche Branchen und Nutzungen räumlich zu kombinieren mit dem technologischen Fortschritt zugenommen. Dennoch benötigt die Stadtentwicklung ein intelligentes Zusammenwirken von Schützen und Mischen, weil das Teilen von Räumen nicht immer möglich oder wünschenswert ist.

WELCHEN MEHRWERT KANN EINE GETEILTE NUTZUNG VON RÄUMEN BRINGEN?

Die Mehrwerte der geteilten Nutzung von Räumen und darüber hinausgehend des Teilens von weiteren Ressourcen liegen auf der Hand: Die Räume und Ressourcen werden nicht nur effizienter genutzt, die Praxis des Teilens kann auch die sozialen Begegnungen erhöhen sowie die Fähigkeit des Kooperierens und den sozialen Zusammenhalt stärken und Polarisierungstendenzen entgegenwirken. Im gemeinschaftlichen Verbund liegt nicht zuletzt eine unternehmerische Kraft, die gepaart mit innovativen, die gesellschaftlichen Herausforderungen adressierenden Nutzungen einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Transformation der Stadt leisten kann.

► futurelab.tuwien.ac.at/research-center

Plakate machen freie Geschäftslokale sichtbar

Nach der Pandemie ist das Interesse an freien Geschäftslokalen im Vorjahr wieder deutlich gestiegen. Für Unternehmer ist die Suche nach einem geeigneten Objekt allerdings nicht immer einfach. Denn welche Flächen leerstehen, ist oft nicht auf Anhieb zu erkennen. Nicht jedes Lokal, das ungenutzt scheint, ist

auch tatsächlich frei. Um Vermieter und potenzielle Mieter zusammenzubringen, beklebt die Wirtschaftskammer Wien - in Kooperation mit der Immobilienwirtschaft - die Schaufenster freier Geschäftslokale mit auffälligen Plakaten, die auf den Leerstand und den zuständigen Immobilienvermittler hinweisen. Für die Immobilienvermittler ist die Plakataktion kostenlos, um das Anbringen kümmert sich die WK Wien. Die Erfahrung zeigt übrigens, dass die Leerstandsdauer von Geschäftslokalen durch die Plakate deutlich verringert wird.

Mehr Infos gibt es beim „Freie Lokale“-Service der WK Wien (siehe Button). Dort erfolgt auch die Anmeldung von freien Geschäften zur Plakataktion.



Guter Rat vom WK Wien-Standortservice

Die Wahl des richtigen Unternehmensstandorts ist für Selbstständige erfolgsentscheidend. Dabei müssen viele Faktoren ins Kalkül gezogen werden, wie zum Beispiel die Bevölkerungsstruktur, Kaufkraft, der Wettbewerb, die Erreichbarkeit oder das Image des Grätzels. Das

Standortservice der WK Wien unterstützt Unternehmer bei der Suche nach ihrem Top-Standort. Das Service reicht von individueller Beratung zur Standortwahl über kostenfreie Standortanalysen bis zur Möglichkeit, in der Datenbank nach freien Lokalen zu suchen.

Zusätzlich stehen regelmäßig Webseminare mit Tipps zur Standortsuche auf dem Programm - das nächste Mal am 18. April (17 bis 19 Uhr) speziell für den Einzelhandel. Am 3. Mai (9 bis 10 Uhr) folgt ein für alle Branchen offener Termin.

► wko.at/wien/veranstaltungen -
🔍 Standortsuche



© Florian Wieser

Christine Cosic vom „Freie Lokale“ Service der WK Wien

Die Grätzelinitiative Ottakring fördert lokale Nahversorger

Die Grätzelinitiative Ottakring hat es sich zum Ziel gesetzt, örtliche Betriebe zu stärken und den Leerstand in der Erdgeschoßzone zu bekämpfen. Nahversorger, die ihren Standort im Bezirksbereich zwischen Arnehtgasse, Ottakringer Brauerei, Hasnerstraße und Maroltingergasse/Sandleitengasse haben, werden mit einer

50-Prozent-Förderung unterstützt, wenn sie Maßnahmen setzen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit und Nahversorgungsfunktion langfristig sichern.

Nähere Informationen gibt es online auf der Homepage der Wirtschaftsagentur.

► gratzelinitiative.at



© george studio/Shutterstock



BUWOG
RIVUS
VIVERE

EIN STANDORT DER ZUKUNFT FÜR ÄRZT:INNEN UND GESUNDHEITSDIENSTLEISTER

1230 Wien, Breitenfurterstraße 225-233

- 2.400 m² Geschäftsflächen auf mehreren Ebenen davon 68-650 m² Ordinationsflächen im EG oder 1. OG, Ausbaustatus Edelrohbau
- direkte öffentliche Anbindung
- PKW-Stellplätze vorhanden
- Umgebung: 77.000 Einwohner:innen bis 2024, Bildungscampus vis-à-vis

Ihr Ansprechpartner für die Vermietung:

Clemens Nitsch: +43 (0)1 878 28 1216 | clemens.nitsch@buwog.com

Bezahlte Anzeige

Unverbindliche Visualisierungen, Änderungen vorbehalten, kein Rechtsanspruch ableitbar.
BUWOG / Stand 03/2023. HWBSK 40,0 kWh/m²a bis 71,1 kWh/m²a, fGEE 0,71 bis 0,78

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



16., OTTAKRING

Für blühende Momente

Die Kunsthandwerkmanufaktur BlühWerk Papeterie von Nadine Burschil und Ronja Etzel stellt handgeschöpftes Saatpapier her. Ein Fokus liegt auf Gruß- und Einladungskarten, in die Pflanzensamen eingearbeitet sind. Die Karten aus Hanfpapier werden nach dem Verschieben eingesetzt und Blumen wachsen daraus.

Hochzeits-Papeterie

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft achten die Unternehmerinnen auf kurze Lieferketten und ökologisch unbedenkliche Rohstoffe wie etwa wasserbasierte Druckfarben. Der Vertrieb erfolgt online und über kleinere Läden wie Papeterien oder Spezialitätengeschäften. Mit den Rückmeldungen sowie mit den ersten Erfolgen

ihres jungen Unternehmens sind Burschil und Etzel durchwegs zufrieden: „Unsere Karten kommen super an“, freut sich Etzel. Ein weiterer Fokus ist die Hochzeits-Papeterie. Von Save-the-date-Karten und Einladungen über kleine Gastgeschenke bis hin zu Menükarten kann alles aus dem Saatpapier hergestellt werden. „So muss nichts weggeworfen werden“, beschreibt Etzel. Dafür sprießen danach Margeriten, Färbekamillen oder Mohn daraus - die Samen variieren je nach Jahreszeit - und man kann sich so noch lange an den großen Tag erinnern.

BLÜHWERK PAPETERIE OG
info@bluehwerk-papeterie.at
bluehwerk-papeterie.at



Nadine Burschil und Ronja Etzel (v.l.) haben gemeinsam die BlühWerk Papeterie ins Leben gerufen.

© BlühWerk Papeterie

ONLINE

Den frühen Vogel weckt das Licht

Für viele Menschen bedeutet der Winter ein Stimmungstief und der Weg aus dem Bett fällt besonders schwer. Dieses Problem lässt sich mit Lichttherapie effektiv lösen, weiß Marian Stoschitzky, CEO von Zeitgeber.

Allerdings erfordert das Fachwissen, Ausrüstung, Zeit und Disziplin in der frühmorgendliche Anwendung. Gemeinsam mit Wissenschaft-

lern haben Stoschitzky und drei Mitgründer nun das Lichtsystem „Zeitgeber“ entwickelt: Mit einer speziellen Morgendämmerung und neuen Lichttechnologien machen sie ein angenehmes Aufwachen zum effektiven Weg, im Winter die Stimmung zu verbessern. Ein smartes Lichtmodul wird über dem Bett montiert. Von dort aus bringt es sowohl morgens als auch

abends das gesundheitlich optimale Licht nachhause. „Zeitgeber“ bringt ein Raumlicht sowie ein Leselicht mit, Intensität und Farbspektrum passen sich wie in der Natur der Uhrzeit an. Über integrierte Lautsprecher können Naturgeräusche oder Musik abgespielt werden.

„Zeitgeber“ wird mithilfe einer App gesteuert. Da die richtigen Einstellungen nicht nur von der Tageszeit, sondern ebenso vom eigenen Biorhythmus abhängen, wird das System über einen Eingangsfragebogen und einem selbstlernenden Algorithmus individuell auf die Anwender optimiert. Der Marktstart ist gegen Jahresende geplant. Auf der Webseite kann man sich bereits in einer Warteliste eintragen.

Saeed Helali, Klara Fleisch, Marian Stoschitzky, Simon Bellink stehen hinter der „Zeitgeber“-App.



© Hannes Pacheiner

ZEITGEBER LIGHTENING GMBH
office@zeitgeber.at
www.zeitgeber.at

ONLINE

Barrierefreie Online-Spiele



Dank der App „Ploppy Pairs“ können Spiele am Handy gemeinsam mit sehbehinderten oder blinden Menschen genutzt werden.

Das Aufdecken zweier Karten, um übereinstimmende Symbole zu finden, ist ein bekanntes Spielkonzept. Eine Erweiterung dessen bietet die App „Ploppy Pairs“, die dieses Spiel für Familie und Freunde auf der ganzen Welt barrierefrei - und damit auch für Personen mit Sehbehinderungen - anbietet.

Wie funktioniert 's?

Erhältlich ist die Spiele-App des Wiener Entwicklers Michael Temper ausschließlich für Apple-Handys. Im Rahmen eines Anrufes über Facetime - ein kostenloser Video-Chat-Dienst von Apple - werden mittels der sogenannten SharePlay-Technologie parallel Daten ausgetauscht. Mittels dieser Funktion können Menschen „Ploppy Pairs“ gemeinsam nutzen und während eines Videoanrufes miteinander spielen. Beispielsweise Eltern auf Geschäftsreisen

oder Großeltern, die in einem anderen Teil des Landes leben, aber trotzdem mit den Kindern Zeit verbringen und spielen möchten.

Spiele trotz Sehbeeinträchtigung

Blinden und sehbehinderten Menschen wird mittels speziell auf Apple-Geräten verfügbarer Technologie ermöglicht, das Spiel zu genießen. Darunter der Screenreader, der die Position und den Namen der Motive vorliest und dem Spieler außerdem mitteilt, ob zwei gleiche Karten aufgedeckt wurden.

„Ploppy Pairs“ ist seit dem Vorjahr im App-Store erhältlich. Die kinderfreundlich gestalteten Spiele enthalten verschiedene Schwierigkeitsgrade von 4 bis 70 Karten. In den letzten Wochen erfuhr die App verschiedene Erweiterungen. Damit umfasst dieses inklusive Spielerlebnis nun 30 Levels und fünf verschiedene Themenwelten.

TEMPUNO

michael.temper@tempuno.com

tempuno.com/work/ploppy-pairs/

BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen Sie uns bei den INFO DAYS

DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

Die Zukunft aktiv mitgestalten – flexibles Arbeiten, Ressourcen schonen und gewinnbringend einsetzen, Zeiten optimieren. Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von überall aus – digital, einfach und optimal.

BMD Software unterstützt Sie im Business-Alltag. Informieren Sie sich kostenlos. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH

Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at

www.bmd.com



Michael Temper entwickelte eine barrierefreie Spiele-App.

Bezahlte Anzeige

„Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 ist sehr ambitioniert“

Karlheinz Kopf, Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich, im Interview über die Themen Arbeitsmarkt, Energiepolitik und Klimaziele.

Ohne Gegenmaßnahmen fehlen in Österreich bis 2040 rund 360.000 Arbeitskräfte zusätzlich: Wo kann man hier ansetzen?

Für mich ist qualifizierte Zuwanderung ein Hebel, um diesem Mangel zu begegnen. Außerdem braucht es steuerliche Begünstigungen für Mehrarbeit und ein flächendeckendes, ganztägiges Kinderbetreuungsangebot, damit mehr Menschen auf Vollzeit aufstocken können.

Auch das Thema Anreize, um länger zu arbeiten, wird von Ihnen immer wieder betont.

Genau. Hier muss man Ältere animieren, länger im Berufsleben zu bleiben. Und um noch einmal auf das Thema Teilzeit zurückzukommen: Ich bin für positive Anreize, weil es gar nicht so leicht ist,

die Menschen wieder dazubringen, aufzustoßen. Jede Arbeitsstunde mehr hilft uns hier. Ohne Maßnahmen drohen uns ansonsten Stagnation, fehlende Investitionen und die Finanzierung unseres Sozialsystems wäre in Gefahr.

Soll die CO₂-Steuer abgeschafft werden?

Angesichts der aktuellen Energiepreise, die kaum mehr dorthin zurückkehren werden, wo sie einmal waren, bin ich für eine Abschaffung, ja. Denn die - leider sehr hohen - Energiepreise übernehmen die Lenkungseffekte,



© Marek Knopp

Karlheinz Kopf ist seit 1. Juli 2018 Generalsekretär der WKÖ.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- Kontrollierte Zuwanderungspolitik als Hebel gegen Arbeitskräftemangel
- Steuerliche Begünstigungen und bessere Kinderbetreuungsangebote als Maßnahmenpaket
- Forderung nach Abschaffung der CO₂-Steuer
- Klimaschutzgesetz nach wie vor nicht beschlussfähig
- Diskussionsbedarf bei Verbrenner-Aus

die mit der CO₂-Steuer gesetzt werden sollten, von selbst.

Auch das Klimaschutzgesetz sehen Sie kritisch.

Dieses halte ich nach wie vor für nicht beschlussfähig. Auch wenn die Grünen signalisiert haben, den Bestrafungsautomatismus zu streichen, ändert das nichts daran, dass die verbindlichen Sektorziele zu klagbaren Situationen führen und wünschenswerte Projekte verhindern können. Das kann nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Deutschland hat hingegen mit der Diskussion um das Fallenlassen der Sektorziele und dem Fokus auf Klimaneutralität bis 2045 den klügeren Weg gewählt.

Österreich will hingegen schon 2040 klimaneutral sein.

Österreichs Weg mit einer Klimaneutralität bis 2040 ist sehr ambitioniert und wird uns noch Kopfschmerzen bereiten. Das Klima hat nichts davon, wenn Industrien aufgrund nicht realistischer Zielsetzungen in klimapolitisch weniger ambitionierte Staaten abwandern.

Stichwort Ziele: Werden ab 2035 weiterhin Verbrenner zugelassen, die mit Benzin und Diesel fahren?

Ich bin kein Hellseher, aber ich glaube, je näher wir diesem Datum kommen, werden wir vor ziemlich Problemen bei unserer Pkw-Flotte stehen und jedenfalls Anfang der 2030-Jahre noch ziemlich viel diskutieren. (wkö)

Industrie: Energiepreise als Treiber des Produktionswerts

2022 war ein Jahr großer Herausforderungen. Preiseffekte aus dem Energiebereich waren ein großer Werttreiber. Bundessparten-Obmann Siegfried Menz: „Vom nominell starken Produktionswachstum bleibt nämlich nur ein bescheidenes Mengenwachstum übrig.“ Weitere Informationen: QR-Code scannen oder online lesen unter

NEWS.WKO.AT - BRANCHENNEWS





ZUKUNFTSFÄHIGES OFFICE-DESIGN FOLGT NEUEN SPIELREGELN.

Im Showroom des Büro Ideen Zentrums möchten wir Sie inspirieren. In einem einzigartigen architektonischen Rahmen präsentieren wir auf einer Fläche von 3.500 m² vielfältige Anregungen für Ihr zukunftstaugliches Büro.

BESUCHEN SIE UNS:

Büro Ideen Zentrum
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at

BLAHA BOOK
ANFORDERN



ANDERS AUS PRINZIP.

blaha[®]
OFFICE



MANAGEMENT
FORUM 

Wissen, was Recht ist

Schaffen Sie mehr Rechts-
sicherheit in Ihrem Verant-
wortungsbereich.

Tipp: Seminarreihe „Aus-
bildung zum Compliance
Officer“



Alle Infos unter
wifwien.at/15350x

Bezahlte Anzeige

„Derzeit sind wir als Mangelverwalter tätig“

Der Pharmagroßhandel sorgt dafür, dass trotz Knappheit bei manchen Medikamenten die Versorgungssicherheit aufrecht bleibt.

Wir sind der Mann in der Mitte, der im Normalbetrieb nicht auffällt.“ So beschreibt Johannes Kwizda, Mitglied der Kwizda Holding-Geschäftsleitung und seit kurzem Branchensprecher der Wiener Arzneimittelgroßhändler, seine Branche. Diese umfasst 230 Wiener Betriebe, die dafür sorgen, dass Medikamente und Medizinprodukte zur rechten Zeit am rechten Ort - in den Apotheken und im Medizinproduktefachhandel - sind.

Schlüsselrolle bei der Versorgung

Zurzeit keine leichte Aufgabe. „Der Arzneimittelgroßhandel ist derzeit als Mangelverwalter tätig“, so Kwizda. Rund 600 Medikamente seien derzeit nicht lieferbar, darunter Antibiotika für Kinder, Hustensäfte und Fiebersenker. Die Gründe dafür liegen zum einen in der Herstellung. „Einige Wirkstoffe und Hilfsstoffe sind derzeit nur eingeschränkt verfügbar“, weiß der Branchenobmann. Zum anderen wurden diesen Winter mehr Erkältungsmedikamente gebraucht als geplant und die Grippesaison dauert länger als üblich. Das hat die Lager der Pharmagroßhändler stärker schrumpfen lassen als vorhergesehen.

Trotz punktueller Knappheiten betont Kwizda aber, dass es bis auf wenige Einzelfälle kein kritisches Versorgungsproblem gebe. „Wir können fast alle Engpässe überbrücken, auch wenn der Aufwand, um die Waren ver-

füßbar zu machen, enorm ist.“ Und das wird seiner Einschätzung nach noch länger so bleiben. Die Situation werde sich nicht binnen Wochen ändern, aber „gemeinsam mit den Apotheken gelingt es uns, dass aus den Engpässen keine echten Versorgungsprobleme werden“, betont er. Österreichs „extrem hohe Versorgungsqualität“ bei Medikamenten sei keinesfalls in Gefahr.

Vorratshaltung statt ‚just in time‘

Corona habe gezeigt, welch hohen Stellenwert die kritische Infrastruktur - zu der auch der Pharmagroßhandel gehört - im Land habe. „Wir kommen von einer Zeit des Überflusses in eine Zeit des Mangels und müssen daher weg von ‚just in time‘ hin zu einer Vorrats- und Reservehaltung“, ist Kwizda überzeugt. Entscheidend sei die Frage: Wie können wir kritische Waren - und dazu gehören auch Medikamente - zur Verfügung haben, wenn diese knapp sind? „Prävention legt in allen Bereichen an Bedeutung zu.“

Kwizdas wichtigstes Anliegen als Wiener Branchenobmann ist es, den Pharmagroßhandel als Teil der kritischen Infrastruktur zu positionieren und für seine Branche leistungsgerechte Rahmenbedingungen zu schaffen. In diesem Zusammenhang kritisiert er den Umstand, dass die Vergütungen seit 20 Jahren nicht erhöht wurden. „Für 2/3 der ausgelieferten Arzneien liegt unsere Spanne unter dem Tarif eines Standardbriefs. Diese Vergütung ist nicht mehr zeitgemäß“, betont er und hofft auf Besserung. Die Vertreter des pharmazeutischen Großhandels seien intensiv bemüht, der Politik das Ungleichgewicht von Leistungserbringung und Vergütung aufzuzeigen. (esp)

ZUR PERSON

Johannes E. Kwizda (Foto) ist seit kurzem Obmann des Wiener Gremiums für den Großhandel mit Arzneimitteln, Parfümeriewaren sowie des Handels mit Farben und Lacken. Neben 230 Pharmagroßhändlern - davon nur eine Handvoll Vollsortimenter - vertritt er auch 360 Chemikalien- und 180 Parfümeriewaren-Großhändler sowie 60 Farbenhändler.
wko.at/wien/arzneimittel



© feelimage/Matern



JETZT MITMACHEN UND NACHHALTIGKEITS-HERO WERDEN!

Immer mehr Gründer_innen, Unternehmer_innen und KMU verfolgen eine nachhaltige Vision. Das ist ein bedeutender Schritt in eine grüne Zukunft. Bis das Businessmodell auch wirtschaftlich profitabel ist, ist es oft ein langer Weg. Umso wichtiger sind Initiativen wie der SME EnterPRIZE, mit dem drei innovative Konzepte im Bereich Nachhaltigkeit mit einem Preisgeld in Höhe von jeweils 10.000 Euro ausgezeichnet und gefördert werden.



KMU als Hebel für Veränderung

Zukunftsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit sind mittlerweile in vielen Unternehmen feste Bestandteile der Unternehmensstrategie. Kein Wunder, denn die Klimakrise erfordert an vielen Enden Handlungsbedarf. Diese globale Zeitenwende braucht unternehmerische Innovation und schöpferische Kreativität. Mit einem Anteil von rund 99 Prozent aller Unternehmen sowohl in Österreich als auch EU-weit sind Klein- und Mittelbetriebe ein großer Hebel für Veränderung und ein wichtiger Bestandteil für das Voranbringen einer nachhaltigen Wirtschaft und einer zukunftsfähigen Gesellschaft.



Jetzt vor Cyber-Angriffen schützen

Die Elektronik-Pauschalversicherung inkl. Cyber-Baustein von Generali hilft Unternehmen, Cyber-Gefahren zu erkennen und leistet im Schadenfall – z. B. wenn Hacker_innen Online-Preise manipulieren oder ein Virus das System infiziert.

Grüne Start-ups im Trend

In den vergangenen Jahren haben sich europaweit immer mehr Start-ups und KMU nachhaltigen Themen wie Sharing Economy, erneuerbarer Energie, umweltfreundlicher Landwirtschaft, veganen Fleischalternativen, Kreislaufwirtschaft oder CO₂-Einsparmöglichkeiten gewidmet. Wichtige Themen, die zu einer nachhaltigeren Zukunft und dem Erhalt unserer Umwelt beitragen. Genau an diesem Punkt setzt die Generali Initiative SME EnterPRIZE an, die das Engagement und den Einsatz nachhaltiger KMU unterstützen und fördern will. Denn der Weg zum Erfolg ist oft kein einfacher.

Österreichische Unternehmen können sich bis 15. Mai bewerben

Wer ein Generali SME EnterPRIZE Hero werden möchte, hat bis 15. Mai 2023 die Chance, sich in einer von drei Kategorien bei der Nachhaltigkeitsinitiative SME EnterPRIZE zu bewerben. Die Kategorien sind: nachhaltiges Geschäftsmodell, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

sowie Nachhaltigkeit durch Digitalisierung. Mitmachen kann jedes KMU in Österreich, das sich durch innovative Nachhaltigkeit auszeichnet.

Als Gewinn winken 10.000 Euro pro Kategorie, die Cyberversicherung der Generali und die Chance, am internationalen SME EnterPRIZE Event in Brüssel teilzunehmen.

Als Generali
SME EnterPRIZE Hero
10.000 Euro gewinnen!

Jetzt bis 15. Mai bewerben:
sme-enterprize.at



Gemeinsam mehr erreichen

Wenn zwei Unternehmen gemeinsam ein weiteres gründen, kann Großes entstehen. So geschehen bei Mice & Men und Event & Rent, die die Festblick GmbH hervorbrachten und sich damit einen jahrelangen Wunsch erfüllten.

Wenn man unterschiedliche Stärkefelder miteinander gut kombiniert, kann man mehr erreichen. Das gilt innerhalb von Unternehmen ebenso wie für die Kooperation zwischen Unternehmen. Eben darauf setzten die Wiener Event-Agentur Mice & Men und das niederösterreichische Event-Gastronomie-Unternehmen Event & Rent. Beide gibt es schon seit rund zehn Jahren, seit dem Vorjahr machen sie zusätzlich zu ihrem Stammgeschäft aber auch gemeinsame Sache.

„Wir kennen einander schon seit Jahrzehnten aus einer früheren Event-Agentur und wollten wieder einmal etwas gemeinsam machen“, sagt Event & Rent-Geschäftsführer Arthur Kreiml. „Vor einem Jahr ist uns das dann gelungen“, ergänzt Tarek Sharif, Geschäftsführer von Mice & Men. Gemeinsam mit ihren Geschäftspartnern, Corin Quint und David Wagner, gründeten sie die Festblick GmbH, die in der Adventzeit 2022 einen ganz besonderen Weihnachtsmarkt organisierte. „Wir wollten ihn sehr besinnlich gestalten, er sollte nicht überlaufen sein, Rückzugs-

bereiche und ein emotionales Erlebnis bieten und ein positives Lebensgefühl vermitteln“, sagt Kreiml. Es sei nicht um das größtmögliche Spektakel gegangen, sondern um Entschleunigung. Daher habe man auch viel mit regionalen und



Arthur Kreiml, GF von Event & Rent (l.), und Tarek Sharif, GF von Mice & Men (r.)

nachhaltigen Anbietern zusammengearbeitet. Über die Bühne gegangen ist der „Weihnachtszauber“ mit in Summe 45.000 Besuchern in der Ottakringer Brauerei - und zwar an 18 Tagen, verteilt über fünf Adventwochen. Zusätzlich zu 30 fixen Ständen präsentierten sich bei temporären Themenevents - etwa für Vinylplatten-Liebhaber - in Summe etwa 200 Aussteller.

Schnell auf einem Nenner

„Wir wussten zu 100 Prozent, dass die Zusammenarbeit klappen wird, weil wir wissen, wie der jeweils andere arbeitet“, sagt Sharif, der mit Mice & Men bereits Großprojekte wie die Game City im Wiener Rathaus mit 80.000 Besuchern organisiert hat. „Wir finden immer sehr schnell auf einen Nenner und teilen uns die Arbeit gut auf“, erklärt Kreiml, dessen Leidenschaft die Gastronomie ist und der viel Erfahrung mit der kulinarischen Bereicherung von Events hat.

Heuer startet die Neuauflage des „Weihnachtszaubers“ am 16. November. Die Vorbereitungen sind schon angelaufen. Der Eventbereich soll weiter vergrößert werden, geplant sind zusätzliche Attraktionen für Kinder und weitere Chalets, in denen kleinere Betriebe ihre Weihnachtsfeiern abhalten können. (gp)

MEHR INFOS ZU DEN UNTERNEHMEN:
miceandmen.at | eventandrent.at

Gütesiegel für Lehrbetriebe

Noch bis zum 15. Mai können sich Wiener Betriebe, die laufend Lehrlinge ausbilden und sich dabei durch besonderes Engagement und besonderen Erfolg auszeichnen, um das Gütesiegel „Top Lehrbetrieb“ bewerben. Das Gütesiegel wird gemeinsam von den Wiener Sozialpartnern und der Stadt Wien verliehen und ist jeweils für vier Jahre gültig. Danach muss ein neuer Antrag gestellt werden. Hat ein Unternehmen mehrere Ausbildungsstandorte, so muss das „Top

Lehrbetrieb“-Siegel für jeden separat beantragt werden.

Das Gütesiegel kann von den ausgezeichneten Unternehmen im Außenauftritt und in der Kommunikation verwendet werden. Ziel ist, damit exzellente Ausbildungsbetriebe sichtbar zu machen und ihrem Engagement in der Nachwuchsarbeit Anerkennung zu geben. Mehr Infos und Antragstellung:

► wko.at/wien/top-lehrbetrieb

So bekommt man Lust auf Wien

„Viele Menschen in Wien wissen gar nicht, welche Möglichkeiten ihnen ihre eigene Stadt bietet“, sagt Gerti Schmidt, Obfrau der Freizeitbetriebe der WK Wien. Die Aktionswoche „Lust auf Wien“ soll das jetzt ändern: Mehr als 100 Wiener Unternehmen der Freizeitbranche machen seit

Dienstag eine Woche lang besondere Angebote - zu erleben in Kinos und Theatern, bei Stadtführungen und in Tanzschulen, in Fitness-Studios, Escape Rooms, Sportstätten und vielem mehr. Die Aktionswoche läuft bis 18. April. Alle Infos:

► www.lustauf.wien

Neues Studium

Die FHWien der WKW bietet ab Herbst das neue, berufsbegleitende Studium „Versicherungsmanagement“ an. In sechs Semestern kann man hier den akademischen Bachelor-Titel erreichen und damit eine gute Ausbildung in der Versicherungsbranche nachweisen. Die Fachgruppe der Wiener Versicherungsmakler unterstützt ihre Mitglieder beim Studiumstart mit 1100 Euro - das entspricht den halben Kosten eines Semesters. Ebenso viel ist beim erfolgreichen Studienabschluss vorgesehen. Aktive Mitglieder der Fachgruppe können diese Unterstützung auch für einen Mitarbeiter beantragen, wenn dieser das Studium absolviert. Das neue Studium wurde von Fachgruppen-Obmann Helmut Mojescick initiiert und ist auf das Berufsbild maßgeschneidert. Infos zum Studium auf:

► www.fhwien.ac.at

Q [Versicherungsmanagement](#)

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln

NOCH MEHR
BEZIRKS-NEWS
gibt's auf:
wkoimbezirk.wien

10., FAVORITEN

Klimafreundlicher Park



© MA 42

Die Fertigstellung der Bauarbeiten für den Walter-Kuhn-Park ist voraussichtlich für August 2024 geplant.

Spatenstich für den Walter-Kuhn-Park in Favoriten. Der neue Park wird klimafreundliche Highlights bieten, wie z.B. 166 neue Bäume, eine 2500 m² große Blumenwiese, zwei Wasserspiele, Nebelstellen und zwei Trinkbrunnen, Ballspiel-

plätze für Fuß- und Basketball, Fitnessgeräte sowie einen Spielplatz. Inmitten des Stadtentwicklungsgebiets „Neues Landgut“ zwischen Laxenburger Straße, Landgutgasse und Südbahn wird sich der neue, 9000 m² große Park erstre-

cken. Die Parkanlage soll eine Erholungsfläche und grüner Mittelpunkt im neuen Viertel sein. Um sie gut in das vorhandene Stadtbild einzufügen, entsteht gegenüber dem Columbusplatz als Verbindung der Quartiersplatz. (red)

Mein Betrieb hat's drauf.

Die Wiener Sonnenstrom-Offensive.

Gemeinsam machen wir Wien zukunftsfit und werden bis 2040 klimaneutral. Dabei zählen jeder Betrieb und jeder Beitrag! Informiere dich jetzt über passende Förderungen, werde Solarpartner*in und verfolge aktuelle Entwicklungen auf sonnenstrom.wien.gv.at

Mit freundlicher Unterstützung **der Sonne**



**Stadt
Wien**

Hier geht's
zum Video:



sonnenstrom.wien.gv.at



Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

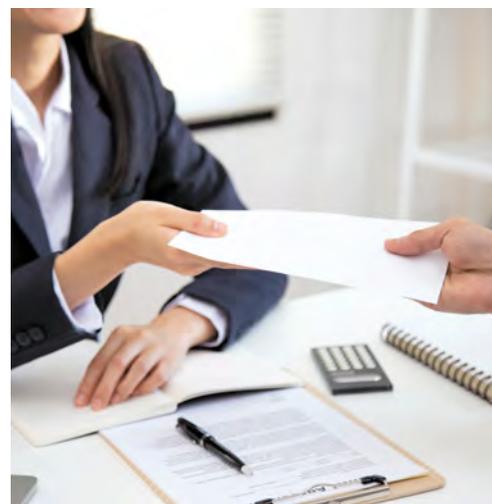
Arbeitsrecht

Darf ich mit meinen Mitarbeitern Anwesenheitsprämien vereinbaren?

Die Rechtsprechung geht davon aus, dass Anwesenheitsprämien unzulässig sind, weil der Arbeitnehmer durch eine rechtlich gerechtfertigte Arbeitsverhinderung keinen wirtschaftlichen Nachteil erleiden darf. Dieser Schutzzweck würde unterlaufen werden, wenn der Erkrankte letztlich eine Entgelteinbuße erleidet,

weil er die Anwesenheitsprämie nicht oder gekürzt erhält. Es besteht auch die Gefahr, dass wirklich kranke Arbeitnehmer auf ihre Krankheit keine Rücksicht nehmen und ihre Arbeitsleistung fortsetzen, um finanzielle Einbußen zu vermeiden.

► wko.at/wien/arbeitsrecht



© Freedom Life/Shutterstock

Wirtschaftsrecht

Wann erlischt ein Eigentumsvorbehalt?



© sdecoret/Shutterstock

Eigentumsvorbehalt ist die Vereinbarung, dass der Kaufgegenstand bzw. die Ware bis zur vollständigen Bezahlung des Kaufpreises und aller damit verbundenen Kosten und Spesen im Eigentum des Verkäufers bleibt. Ein Eigentumsvorbehalt erlischt erst, wenn neben dem Kaufpreis auch allfällige aus dem Zahlungsverzug entstandene Zinsen und Kosten bezahlt sind. Außerdem endet ein Eigentumsvorbehalt, wenn die Vorbehalts Sache unselbstständiger Bestandteil einer anderen Sache wird. (Beispiel: Die unter Eigentumsvorbehalt veräußerten Heizungsrohre wurden im Mauerwerk verlegt. Unter Eigentumsvorbehalt erworbene Autoersatzteile wurden in ein Kfz eingebaut.) Problematisch für den Verkäufer

kann es jedoch sein, wenn der Käufer eine unter Eigentumsvorbehalt stehenden Sache weiterverkauft: Ist der Zweitkäufer redlich, kann er im guten Glauben auf das unbelastete Eigentumsrecht des Verkäufers selbst Eigentum erwerben. Damit erlischt aber das vorbehaltene Eigentum des Vorbehaltsverkäufers. Um dies zu verhindern, sollte daher mit Vereinbarung eines verlängerten und erweiterten Eigentumsvorbehalts Vorsorge getroffen werden.

► wko.at/wien/wirtschaftsrecht

Wirtschaftsrecht

Darf ein Gastgewerbebetrieb auch Lebensmittel verkaufen?

Gastgewerbebetriebe dürfen während der Betriebszeiten des Gastgewerbebetriebes die von ihnen verabreichten Speisen und halb fertige Speisen, die von ihnen verwendeten Lebens-

mittel sowie Reiseproviant verkaufen. Dabei muss der Charakter des Betriebes als Gastgewerbebetrieb gewahrt bleiben.

► wko.at/wien/wirtschaftsrecht



© Monkey Business Images/Shutterstock

Verkehrsrecht

Was ist bei der Nutzung eines ausländischen Firmenwagens zu beachten?

Ein Auto mit ausländischem Kennzeichen (auch aus einem anderen EU-Land) darf maximal ein Monat (sofern keine Ausnahme vorliegt) ab Einbringung nach Österreich von einer Person mit Hauptwohnsitz in Österreich benutzt werden. Die Frist beginnt mit der erstmaligen Einfuhr des Autos. Danach wäre das Kfz umzumelden

oder wieder auszuführen. Mit schwerwiegenden Folgen und Strafen ist zu rechnen, wenn sich im Zuge eines Verwaltungsstrafverfahrens herausstellt, dass ein Inländer ein im Ausland zugelassenes Fahrzeug durchgehend länger als ein Monat in Österreich betreibt (ohne dass eine Ausnahme vorliegt).



© Peter Gudella/Shutterstock

Wirtschaftsrecht

Kann man auch mit dem freien Gastgewerbe Speisen an Kunden liefern?

Gewerbetreibende dürfen Waren auf Bestellung überallhin liefern. Dies gilt auch für das freie Gastgewerbe. In diesem Rahmen darf es jedoch nur zu einer Lieferung, aber zu keiner Verabreichung

kommen. Sollen jedoch die Speisen auch verabreicht werden, benötigt man hierfür die Berechtigung des reglementierten Gastgewerbes.

► wko.at/wien/wirtschaftsrecht



© Tricky_Shark/Shutterstock

Arbeitsrecht

Müssen Feiertage bei der Krankentgeltfortzahlung nach Auflösung des Arbeitsverhältnisses beachtet werden?

Im Fall der Entgeltfortzahlung des Krankentgelts, bei der Auflösung des Arbeitsverhältnisses, insbesondere durch Arbeitgeber-Kündigung, bewirken Feiertage, die nach dem Ende des Arbeitsverhältnisses liegen, keinen

Anspruch auf ein Feiertagsentgelt. Durch einen Feiertag nach der Auflösung des Arbeitsverhältnisses kann keine Arbeitspflicht ausfallen. Feiertage nach dem Ende des Arbeitsverhältnisses sind daher unerheblich bzw. haben keinen Ein-



© Pra Chid/Shutterstock

fluss auf die Dauer der Fortzahlung des Krankentgeldes.

► wko.at/wien/arbeitsrecht

Arbeitsrecht

Darf man als Arbeitgeber auch für Kurzkrankenstände eine Krankentgeltbestätigung verlangen?

Der Arbeitgeber kann jedenfalls die Vorlage von Krankenstandsbestätigungen auch bei eintägigen Krankenständen verlangen sowie genaue Aufzeichnungen über die Krankenstände führen, um

bei der Frage der Ausschöpfung des Krankentgelts auch die Kurzkrankenstände entsprechend zu erfassen.

► wko.at/wien/arbeitsrecht



© Sergey Nivens/Shutterstock



Lern, andere zu beflügeln!

Online zum/zur Lehrlingsausbilder:in – mit dem 100% Online Ausbilderkurs ortsunabhängig weiterbilden.



WIFI. Wissen Ist Für Immer.
wifwien.at/12717x

Bezahlte Anzeige

Ukrainer erhalten freien Arbeitsmarktzugang

Der Nationalrat hat sich Ende März darauf geeinigt, dass ukrainische Vertriebene in Österreich freien Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten sollen. Das würde bedeuten, dass für ihre Anstellung keine Beschäftigungsbewilligung mehr notwendig ist und sie auch im Rahmen der Arbeitskräfte-Überlassung beschäftigt werden dürfen.

Weiters sollen künftig im Punktesystem der Rot-Weiß-Rot-(RWR-)-Karte auch

Sprachkenntnisse in Französisch, Spanisch und/oder Bosnisch/Serbisch/Kroatisch berücksichtigt werden (jeweils auf B1 Sprachniveau; 5 Punkte). Für Stammmitarbeiter sollen im Rahmen der RWR-Karte künftig nur noch Deutschkenntnisse auf dem Sprachniveau A1 (bisher A2) erforderlich sein.

Die dafür notwendige Änderungen des Ausländerbeschäftigungsgesetzes (AuslBG) ist noch nicht in Kraft und wird für demnächst erwartet.

► wko.at/wien/arbeitsrecht

Einreichen zum Mobilitätspreis

Startschuss für den VCÖ Mobilitätspreis 2023: Unter dem Motto „Zukunft jetzt gestalten“



© VCÖ/Katharina Lutzky

sucht der Verein VCÖ - Mobilität mit Zukunft Projekte und Konzepte für eine ökologisch verträgliche Mobilität oder nachhaltigeren Gütertransport. Prämiert werden die besten Projekte jedes Bundeslandes sowie auf Österreich-Ebene. Auch Unternehmen können mitmachen und ihre klimafreundlichen Mobilitätsprojekte für die Auszeichnung einreichen - bis zum 31. Mai.

► mobilitaetsprojekte.vcoe.at

Preis für Energiewende-Projekte

Eurosolar Austria, eine gemeinnützige Vereinigung für Erneuerbare Energien, zeichnet heuer wieder Akteure mit dem Österreichischen Solarpreis aus, die mit ihren vorbildlichen Projekten die Energiewende unterstützen. Einreichen ist in insgesamt neun Kategorien möglich, eine davon fokussiert

auf erneuerbare Energie-Projekte von Unternehmen.

Alle Details zum Österreichischen Solarpreis und den Einreichmodalitäten gibt es online auf der Homepage von Eurosolar Austria. Die Einreichfrist läuft bis 31. Juli.

► www.eurosolar.at - Solarpreis

TIPP

Die ABA - Austrian Business Agency - unterstützt Betriebe, die Menschen aus EU- und Nicht-EU-Staaten beschäftigen möchten, mit einem kostenlosen Online-Immigration Guide.

IMMIGRATION-GUIDE.
WORKINAUSTRIA.COM

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,-
im Monat



Abfall vermeiden - so geht's

© petrmalinak/shutterstock

Abfallvermeidung ist ein wichtiger Beitrag zur Zielerreichung der Kreislaufwirtschaftsstrategie. Die WK Wien lädt deshalb zum kostenlosen Workshop am 20. April.

Wiens Unternehmen leisten ihren Beitrag zur Zielerreichung der Kreislaufwirtschaftsstrategie. Rund 3000 Unternehmen sind bereits heute in der Wiener Kreislaufwirtschaft tätig und generieren eine Wertschöpfung von 6,7 Milliarden Euro, wie der Vienna Green Economy-Report ausweist. Bis 2050, so das Ziel, sollen die österreichische Wirtschaft und Gesellschaft eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft sein. Ein wichtiges Thema am Weg zur funktionierenden Kreislaufwirtschaft sind betriebliche Abfallwirtschaftskonzepte, die Klarheit und Rechtssicherheit im Umgang mit Abfällen im Betrieb schaffen. Durch effizienten Materialeinsatz und konsequente Abfallvermeidung können Kosten eingespart werden - sowohl beim Einkauf als auch bei der Entsorgung.

Die Bilanz der Wiener Betriebe kann sich durchaus sehen lassen: Seit Start der Initiative OekoBusiness der Stadt Wien haben unsere Betriebe von 1998 bis 2021 rund 170 Millionen Euro Betriebskosten, fast 800.000 Tonnen Kohlendioxid und über 225 Millionen Transportkilometer eingespart. In die-

sem Zeitraum wurden auch um zirka 7200 Tonnen weniger gefährliche Abfälle produziert.

Kostenlose Workshops zum Thema Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen der Kooperation mit OekoBusiness der Stadt Wien werden in Zusammenarbeit mit der Umweltberatung diverse Workshops zum Thema Kreislaufwirtschaft angeboten, die allen Unternehmern Wiens kostenfrei zur Verfügung stehen und die noch mehr Betriebe bei der Zielerreichung unterstützen sollen.

Einen dieser Workshops organisiert die WK Wien gemeinsam mit der Umweltberatung bereits am 20. April zum Thema „Abfallmanagement im Betrieb“. Bei diesem Webseminar bekommen Betriebe einen Überblick zum Thema Abfallmanagement und Abfallwirtschaftskonzept. (red)

INFOS UND ANMELDUNG
umweltberatung.at/wr-kreislaufwirtschaft

Letzte Chance: EKZ-Voranmeldung

Nur noch bis morgen, 14. April 2023, können sich Betriebe über den aws Fördermanager für den Energiekostenzuschuss 1 (Zeitraum Oktober bis Dezember 2022) voranmelden. Diese Voranmeldung ist für eine anschließende Antragstellung unbedingt erforderlich.

► foerdermanager.aws.at



© keport/Shutterstock

Bezahlte Anzeige

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Zahlungserleichterungen bei Abgabenschulden

Ist es nicht fristgerecht möglich, den Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Finanzamt nachzukommen, so sieht die Bundesabgabenordnung die Möglichkeit der Ratenzahlungen bzw. Stundungen vor. Der Antrag sollte bis zum Fälligkeitstag eingebracht werden, dadurch können Säumniszuschläge vermieden werden. Übersteigen die Abgabenschulden, für die ein Zahlungsaufschub eintritt, den Betrag von 750 Euro, sind Stundungszinsen in Höhe von 4,5 Prozent über dem Basiszinssatz zu entrichten. Stundungszinsen unter 50 Euro werden nicht festgesetzt.

Eine Zahlungserleichterung kann vom Finanzamt dann bewilligt werden, wenn die sofortige oder volle Entrichtung der Abgabe für den Abgabepflichtigen mit erheblichen Härten verbunden wäre und die Einbringlichkeit der Abgabe durch den Aufschub nicht gefährdet wird. Es muss also eine wirtschaftliche Notlage oder eine finanzielle Bedrängnis vorliegen.

Bei einem Antrag auf Ratenvereinbarung muss ein Plan vorgeschlagen werden. Idealerweise wird ein Drittel des Betrags sofort entrichtet und der Restbetrag auf 12 Monatsraten verteilt. Sollte es im Rahmen der Vereinbarung zu Verzögerungen kommen oder die laufenden Abgaben nicht fristgerecht entrichtet werden, so tritt Terminverlust ein und die gesamte Abgabenschuld ist umgehend und auf einmal zu entrichten.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
 Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Ferialpraktikanten beschäftigen

Was ist zu beachten, wenn Schüler oder Studenten in den Ferien beschäftigt werden? Ein Überblick.

Ferialarbeitnehmer („Ferialpraktikanten“) sind Schüler oder Studenten, die in den Ferien in normalen Beschäftigungsverhältnissen arbeiten, um Geld zu verdienen. Ein Ferialarbeitsverhältnis ist rechtlich zu unterscheiden von ähnlichen Beschäftigungsformen (siehe Kasten unten).

Arbeitsvertrag und Arbeitszeit

Um einen Ferialjob annehmen zu können, müssen Jugendliche 15 Jahre alt sein und die Schulpflicht beendet haben. Als Ferialarbeitnehmer sind sie in den Betrieb eingegliedert, mit Kontroll- und Weisungsrecht des Arbeitgebers.

Das Arbeitsverhältnis kann auf bestimmte oder unbestimmte Zeit abgeschlossen werden. Letzteres kann jedoch nur unter Einhaltung der kollektivvertraglichen oder gesetzlichen Kündigungsfristen und -termine beendet werden.

Tipp: Mit Ferialarbeitnehmern befristete Arbeitsverträge abschließen.

In jedem Fall sind Ferialarbeitnehmer sozialver-



© contrastwerkstatt - stock.adobe.com

sicherungspflichtig und müssen vor Arbeitsbeginn bei der Krankenkasse angemeldet werden.

Ferialarbeitnehmer unter 18 Jahren dürfen höchstens acht Stunden täglich an fünf Tagen wöchentlich (= 40 Stunden) arbeiten. Ausnahmen (bei der Nachtruhe = Arbeiten bis 23 Uhr und vom Verbot der Sonntagsarbeit) sind im Gastgewerbe möglich.

Entlohnung

Ferialarbeitnehmer unterliegen den im Betrieb geltenden Kollektivverträgen (KV) und haben somit Anspruch auf die KV-Mindestentlohnung.

Gibt es im KV eigene Engeltregelungen für Ferialarbeitnehmer, so gelten diese. Sind Sonderzahlungen für Ferialarbeitnehmer vorgesehen, müssen diese bei Beendigung des Ferialarbeitsverhältnisses aliquot ausbezahlt werden. Ferialarbeitnehmer haben auch Anspruch auf Urlaub. Konsumieren sie diesen während der Ferialtätigkeit nicht, haben sie danach Anspruch auf Auszahlung einer Urlaubersatzleistung.

Wechsel von Teilzeit auf Vollzeit

Wird eine bestehende Teilzeitbeschäftigung eines Schülers/Studenten in den Ferien auf Vollzeit ausgedehnt, muss diese Arbeitszeit-Ausdehnung schriftlich festgelegt werden. Sonst besteht die Gefahr, dass der Mehrarbeitszuschlag von 25 Prozent zu bezahlen ist. Eine bloße Änderungsmeldung bei der Gesundheitskasse erfüllt das Schriftlichkeitserfordernis nicht. (red)

WEITERE INFOS

WK Wien Servicecenter
01 / 514 50 - 1010

FRISCHER WIND 2023 Messe für Unternehmensführung



„Groß denken! Überlegt entscheiden!“

16. Mai 2023

JETZT ANMELDEN
frischerwind-unternehmensberatung.at



Wir laden zur Informationsveranstaltung für Unternehmer:innen.

Was Sie erwartet?

Pointierte Keynote, kontroverielle Diskurse zu spannenden Themengebieten im Bereich der Unternehmensführung und anregendes Netzwerken – bei freiem Eintritt.

Bezahlte Anzeige

IN KÜRZE

Pflichtpraktikum: Teil des schulischen Lehrplans, Arbeitsverhältnis oder Ausbildungsverhältnis

Ferialarbeit: freiwillig, normales Arbeitsverhältnis, meist befristet

Volontariat: freiwillig, reiner Ausbildungszweck, kein Arbeitsverhältnis

Berufspraktische Tage: Schul- bzw. schulbezogene Veranstaltung, kein Arbeitsverhältnis

Lernen, um nachhaltig zu verstehen

Der deutsche Neurowissenschaftler, Henning Beck (Bild), erklärt beim Online-Trainingskongress des WIFI Wien, wie das menschliche Gehirn funktioniert, warum verstehen mehr als lernen ist und wie Weiterbildungstrainer diese Besonderheiten in ihrer Arbeit berücksichtigen können. Alle Infos und Anmeldung zum Kongress auf www.wifi.at/trainingskongress.



Nicht nur wie Menschen lernen, sondern wie diese nachhaltig verstehen können, steht im Mittelpunkt des kommenden WIFI-Online-Kongresses für Training und Weiterbildung.

Warum verstehen mehr ist als lernen, weiß der deutsche Neurowissenschaftler, Henning Beck. Und er verrät es auch - und zwar als Keynote-Speaker beim Online-Kongress für Training und Weiterbildung des WIFI am 11. Mai. Der international gefragte Redner und Bestseller-Autor zeigt dabei, was in unserem

Gehirn passieren muss, damit wir verstehen, mit welchen Tricks man mehr als nur lernt und wie man Informationen zu neuen Ideen kombinieren kann. Für Trainer besonders wichtig: Welche Bildungsformen brauchen wir, um Informationen nicht nur zu lernen, sondern dauerhaft zu begreifen?

In der Tat haben Trainer hier vieles in der Hand. Etwa, wie sie das Arbeiten in der Gruppe geschickt mit digitalen Vor- und Nachbereitungen kombinieren können, um Wissensinhalte zu festigen. Oder wie Trainer ihre Teilnehmenden mit neuen Situationen konfrontieren können, bei denen sie ihr Wissen in neuer Form anwenden müssen und damit den Verstehensprozess in Gang setzen. Denn in Zukunft wird mehr denn je gefragt sein, sich pro-aktiv mit Themen aus der Praxis zu beschäftigen, sie kreativ zu lösen und auch bei offenen Fragestellungen nicht ratlos zu sein.

13 Themen-Workshops mit vielen Tools

Viele neue Anregungen am Weg dorthin bieten auch die drei Workshop-Sessions, bei denen insgesamt 13 verschiedene Themen zur Auswahl stehen (siehe Infokasten). Hier geht es um konkrete, erfolgreich erprobte (digitale) Methoden und Werkzeuge, die Trainer in ihre Arbeit umgehend integrieren können, um den Lernerfolg - oder besser: den Verstehenserfolg ihrer Teilnehmenden - zu steigern. Einblicke gibt es hier unter anderem in im Rahmen der WIFI-Online-Werkstatt erfolgreich umgesetzte Lernstrecken und wie Trainer ihre Ideen für asynchrones Lernen gemeinsam mit dem WIFI realisieren können. Lassen Sie sich überraschen, was die Frühdenker-Session und der Austausch zwischen den Workshops noch zu bieten haben. (wifi wien)

ONLINE-KONGRESS FÜR TRAINING UND WEITERBILDUNG

WANN UND WO?

- Donnerstag, 11. Mai, 8.45 bis 16 Uhr
- online

DIE KEYNOTE

Der promovierte Neurowissenschaftler und mehrfache Bestseller-Autor Henning Beck begleitet die Teilnehmer in die geheimnisvolle Welt unseres Gehirns und zeigt, wie es arbeitet, welche Rolle Emotionen bei der Wissensaufnahme spielen und warum Verstehen das Ziel jedes Lernprozesses ist. Der international gefragte Redner arbeitet zur Zeit an der Uni Frankfurt.

DIE WORKSHOPS

Im Rahmen des Kongresses gibt es drei Workshop-Sessions. Bei jeder Session kann man an einem Workshop teilnehmen. In Summe stehen 13 Workshops zur Auswahl. Themen sind etwa: Hocheffizientes Gehirntraining in Bewegung, Informationen schnell und einfach visualisieren, Big Five des Bulimie-Lernens oder Content Creation mit dem WIFI.

INFO & ANMELDUNG

WWW.WIFI.AT/TRAININGSKONGRESS

Spezial

Informationen zum Thema **Gastronomie** mit entgeltlichen Einschaltungen



Es ist Schanigartenzeit

Die Temperaturen steigen und damit auch die Lust, gemütlich in der Sonne zu sitzen und die Atmosphäre Wiens in einem Gast- oder Schanigarten zu genießen.

Unternehmer können entweder einen Schanigarten beantragen oder einen Betrieb übernehmen, der bereits einen solchen besitzt.

Beantragung

Einen neuen Schanigarten beantragt man beim zuständigen Betriebsanlagenzentrum der Stadt Wien. Wer einen Schanigarten beantragt, sollte vorplanen, damit im Frühjahr alle Bewilligungen unter Dach und Fach sind. Bei der Gestaltung eines neuen Schanigartens sind Lage und Größe (ein ausgewogenes Verhältnis zur umgebenden Situation und der Größe des Lokals), Anordnung der Möbel, Schirme, Pflanzen, die Barrierefreiheit und Begrenzungselemente besonders wichtig. Der Schanigarten muss mit dem örtlichen Stadtbild harmonieren.

Im Zuge der Bewilligung wird der Schanigarten vom Magistratischen Bezirksamt begutachtet. Dabei werden unter anderem auch die oben genannte Punkte kontrolliert.

Übernahme

Wer einen Betrieb übernimmt, der bereits eine Bewilligung für einen Schanigarten besitzt, kann diese Bewilligung auf den eigenen Betrieb umschreiben lassen. Für die Umschreibung muss die Betriebsübernahme vom Rechtsnachfolger innerhalb von zwölf Wochen beim zuständigen Magistratischen Bezirksamt angefragt werden. Weitere Voraussetzungen dafür sind, dass die Bewilligung noch nicht abgelaufen und es keinen Versagungsgrund gibt.

Sollte sich nichts an der Größe und Gestaltung des Schanigartens geändert haben, ist die Bewilligung nur eine Formsache. Sollten aber Versagungsgründe bestehen, die es zur Zeit der Bewilligung des Vorgängers noch nicht gegeben hat, entfällt die Bewilligung und muss nach eventueller Neugestaltung neu bewilligt werden.

Versagungsgründe können sein:

- zu geringer Restgehsteig (mindestens 2 m müssen trotz Schanigarten übrig bleiben)

- Schanigarten liegt vor einem anderen Betrieb/Gebäude,
- die Möblierung/Einfriedung passt nicht mehr ins Stadtbild
- ein Radweg oder eine Behindertenleitsystem ist dazugekommen

In manchen Fällen kann man durch Änderungen am Schanigarten trotzdem eine Bewilligung bekommen. Das hängt vom Einzelfall ab.

Zonenregelung

Die Preise für die Schanigärten variieren je nach Zone. Die Zone 1 (23,10 Euro pro m²) beinhaltet viele Fußgängerzonen des 1. Bezirkes, etwa Rotenturmstraße, Jasomirgottstraße, innere Mariahilfer Straße, Neubaugasse zwischen Lindengasse und Mariahilfer Straße. Die Zone 2 (11,70 Euro pro m²) besteht aus Fußgänger- und Begegnungszonen (Ring, Franz-Josefs-Kai, Reinprechtsdorfer Straße sowie Teile der Praterstraße, der Taborstraße, der Landstraßer Hauptstraße, der Linken Wienzeile und der Zollergasse). Die Zone 3 (2,40 Euro pro m²) sind sonstige Straßen und Wohnstraßen.

WEITERE INFOS:
wko.at/wien/schanigarten



© Redl

Servicewunder-App

Gäste wünschen sich ein freundliches, schnelles und zuverlässiges Service. Voraussetzung dafür sind ideale Bedingungen bezüglich der Bestell- und Abrechnungsabläufe. Die Redl Gastrosystems GmbH kümmert sich um die Installation, das Service und die Wartung von Orderman Produkten - dadurch gehen alle Arbeiten einfacher, schneller und mit mehr Freude von der Hand. Im Gasthaus 4Seasons in Stockerau wird Regionalität und Saisonalität

großgeschrieben. Das Team hat sich zum Ziel gesetzt, die österreichische Küche, kombiniert mit internationalen Einflüssen und einem verlässlichen Service, im modernen Stil zu führen. Um Fehler, Verzögerungen oder verärgerte Gäste bei Abläufen im Gastronomiebetrieb zu vermeiden, wurde der bedienerfreundliche NCR Oderman9 mit der neuen App GP tom angeschafft.

► www.redl.net

Einrichtfrist für goldene Jetti und Schani endet

Noch bis 19. April können sich Unternehmer für die „Goldene Jetti“ (Branchenpreis für die spannendsten Freizeitangebote Wiens) und den „Goldenen Schani“ (Branchenpreis für die schönsten Gast- oder Schanigärten Wiens) anmelden. Kunden und Kurier-Leser können dann von 23. April bis 27. Mai 2023 für ihr Lieblings-Projekt voten. Damit viele Stimmen zusammenkommen, ist es durchaus erlaubt, Interessierte dafür zu motivieren, daran teilzunehmen. Teilnehmende können Konsumationsgutscheine im Gesamtwert von jeweils 2000 Euro gewinnen. Die Stimmabgabe für das Projekt ist mittels Wahlkarten und/oder mittels Voting auf KURIER.at möglich. Nach einer Jury-Entscheidung werden die Sieger beim Sommerfest der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft am 29. Juni 2023 prämiert.

► wko.at/wien/tourismus

Neuer, veganer Softdrink aus Österreich

Die Idee zum neuen ALPENCOLA entstand im Lockdown. Draußen auf den Wiesen und in den Bergen ging das Leben und Wachsen ja ungestört weiter.

So haben wir aus der Vielzahl von köstlichen Wiesenkräutern unserer Bergwelten die Besten gesammelt und in der neuen Rezeptur des ALPENCOLA verwendet.

Da Gesundheit so wichtig ist und das Bewusstsein dafür noch gestiegen ist, durften die Zusätze Vitamin C, B6 und B12 natürlich nicht fehlen. Das Ergebnis hat schon viele überzeugt. Die Kraft der Berge kann man nun trinken, in ALPENCOLA.

INHALTSSTOFFE

- Mit natürlichen Zusatzstoffen und Vitaminen
- Reines, kristallklares Alpenwasser
- Wiesenkräuter
- Vitamin C
- Vitamin B6 und B12
- Veganes Produkt

www.alpencola.com



© Lionade Ges.m.b.H.

Bei der Kulinar/Messe Tulln begeisterte das neue Produkt derart dass an allen Tagen der Messe nachgeliefert werden musste.



WORAN ES HAKT *in Sachen Energiewende*

Die Klimaziele sind klar definiert, erreicht haben wir diese in Österreich noch lange nicht. Wir haben uns angesehen, woran es scheitert und was getan werden muss, um die nachhaltigen Energieträger zu stärken.

VON PIA MOIK

© LukeOnTheRoad/Shutterstock

Bis 2030 soll Strom in Österreich ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen produziert werden, bis 2040 unser Land sogar klimaneutral sein. So sieht es das 2021 beschlossene Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) vor. Damit ist die Regierung hierzulande strenger als die EU das vorgibt. Denn den Europäischen Klima- und Energieziele zufolge, muss die Klimaneutralität in den EU-Ländern erst mit 2050 erreicht sein.

Reale Entwicklung

Allerdings weicht die reale Entwicklung stark davon ab. Nach den aktuellen Tendenzen werden wir weder das eine noch das andere Ziel in der geforderten Zeit erreichen. So liegt der für 2023 erwartete Ausstoß an CO₂-Äquivalenten in Österreich laut der im März veröffentlichten Konjunkturprognose des Österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitutes (Wifo) bei 72,92

Millionen Tonnen. Um 2040 klimaneutral zu sein, dürfte sich der Wert jedoch auf maximal 60 Millionen Tonnen belaufen. Für das nächste Kalenderjahr geht das Wifo von einer Stagnation des Ausstoßvolumens aus. Dass dieses 2024 zumindest nicht ansteigt, verdanken wir vor allem dem Ausbau an erneuerbaren Energieträgern, der zuletzt stark angezogen hat. Dies betonte Wifo-Ökonom Josef Baumgartner im Rahmen eines Symposiums des Wiener Wirtschaftskreises.

Gesamtsystem fokussieren

Doch was benötigen wir hierzulande, damit es gelingt, den Ausstoß stärker zu reduzieren? „Wir müssen das Gesamtsystem weiterentwickeln. Nicht nur die Art der Erzeugung, denn die ist nur die Spitze des Eisbergs“, beschreibt Gerhard Christiner, Technischer Vorstand der Austrian Power Grid (APG), die Problematik. Die Tochter der Verbund AG ist als Übertra-

gungsnetzbetreiber zuständig für die funktionierende Stromversorgung Österreichs und die dafür notwendige Stromnetz-Infrastruktur, die hier offenbar nicht Schritt halten kann. Damit fehlt dem geplanten Zubau an erneuerbaren Energieträgern schlichtweg das Stromnetz. „Es ist ein Systemumbau, der nicht zu Ende gedacht ist“, so Christiner: „Man muss immer die gesamte Wertschöpfungskette bedenken und hier ist das schwächste Glied das bestimmende.“ Und das ist in diesem Falle das Netzsystem, das hierzulande nicht genügend ausgebaut ist. Noch nicht, denn die APG hat einiges in diesem Bereich vor.

Verschleppungen kommen teuer

Das lohnt sich in mehrerer Hinsicht, denn die Verschleppung des Netzausbaus lässt massive Kosten entstehen. Zum einen kann etwa günstiger Strom - zum Beispiel aus norddeutschen Windkraftanlagen - nicht eingespeist

werden, da die Systemleistung zu schwach ist. „Das ist physikalisch einfach nicht möglich. Ohne ausreichende Stromnetze bleiben erneuerbare Ressourcen ungenutzt“, schildert Christiner. Zum anderen gelte es, die europaweite Balance des Stromnetzes zu erhalten, da dieses eng miteinander verbunden ist.

Drohen Engpässe oder Überlastungen, müssen sogenannte Redispatch-Maßnahmen ergriffen werden. Das sind Eingriffe in die Erzeugungsleistung, um das System in Balance zu halten. Das hat jedoch seinen Preis, allein 2022 verursachte das Gesamtkosten in der Höhe von rund 700 Millionen Euro. Im Jänner und Februar 2023 betrug diese bereits etwa 70 Millionen Euro. „Die Systemdefizite sind offen-

ein erhöhtes Auftragsvolumen für Zulieferbetriebe oder das Steigen der Konsumkraft durch die Beschäftigungslage.

Wien profitiert am meisten

Übrigens profitiert davon Wien im Bundesländervergleich am meisten. 35 Prozent der wertschöpfungsrelevanten Investitionen werden hier getätigt. Auch hinsichtlich der Beschäftigungszahlen kann Wien den größten Teil vom Kuchen für sich verbuchen.

Dazu Christiner: „Mit diesen Investitionen sind österreichweit 28.392 Jahresbeschäftigungen verhältniss verbunden, direkt 17.092 und indirekt wie auch induziert weitere 11.300.“ 10.414 Beschäftigungsverhältnisse betreffen al-



„Ohne ausreichende Netze bleiben erneuerbare Ressourcen ungenutzt.“

Gerhard Christiner, Technischer Vorstand APG

sichtlich, kostenintensiv und nachteilig für den Standort“, fasst Christiner zusammen: „Aufgrund fehlender Netze wird in Deutschland etwa gleich viel Wind abgeregelt wie in Österreich erzeugt.“

Hohe Investitionen in den Netzausbau

In den Jahren 2022 bis 2031 plant die APG 3,5 Milliarden Euro in den Ausbau der heimischen Stromnetze zu investieren. Neben der Reduktion von Redispatch-Kosten wird so natürlich auch die Wertschöpfung hierzulande gestärkt. „Mit jedem in den Jahren 2022 bis 2031 seitens APG in die heimische Netzinfrastruktur investierten Euro werden 0,67 Euro Wertschöpfung in Österreich erzielt“, rechnet Christiner vor.

Berücksichtigt sind hier die direkte Wertschöpfung wie Löhne und Gehälter, aber auch indirekte und indizierte Auswirkungen, etwa

lein Wien, das sind 37 Prozent der damit verbundenen Arbeitsplätze in Österreich. An nächster Stelle im Ranking stehen übrigens Oberösterreich (22 %) und Kärnten (14 %).

Internationale Vernetzung

Welche Möglichkeiten es international gesehen gibt, wenn man Ressourcen sinnvoll nutzt, beschreibt Rudolf Taschner, Universitätsprofessor und Vorsitzender des Wiener Wirtschaftskreises: „Es fällt 5000-mal mehr Sonnenlicht auf die Erde, als wir zur Energieerzeugung brauchen. Es ist nur rund um den Globus verteilt“, sagt Taschner (siehe Interview rechts). In der Wüste zum Beispiel ließe sich Sonnenenergie konzentrieren und aus Wasserdampf Wasserstoff gewinnen. Es gilt also, größer zu denken, so Taschner: „Die Zukunft ist zwar offen, aber wir können sie mit kluger Technik gut zu gestalten versuchen.“

INTERVIEW



© Peter Huska

„Wir müssen größer denken.“

Rudolf Taschner

Vorsitzender Wiener Wirtschaftskreis

WIE KÖNNEN WIR DIE ENERGIEWENDE BEWERKSTELLEN?

Es fällt 5000-mal mehr Sonnenlicht auf die Erde, als wir zur Energieerzeugung brauchen. Es ist nur rund um den Globus verteilt. In der Wüste z. B. ließe sich Sonnenenergie konzentrieren und aus Wasserdampf Wasserstoff gewinnen. Davon nutzen wir in der nördlichen Welt die Hälfte, die andere Hälfte lassen wir in den Ländern, woher die Energie stammt. Damit schaffen wir zugleich ein wirksames Mittel gegen die Wirtschaftsmigration. Wir müssen größer denken.

WIE KÖNNTE DAS FUNKTIONIEREN?

Die Verwirklichung des Projekts erfordert höchstes Wissen und phantasievolles Engagement, v.a. in wissenschaftlichen, technischen und logistischen Disziplinen. U.a. für die Anlagenrobustheit, die Beschaffung des nötigen Wassers, die Errichtung des Energietransportsystems, etc. Und um die politische und rechtliche Sicherheit zu wahren.

WAS BEDEUTET DIES FÜR WIEN?

Die Bereitstellung von sauberer, sicherer, preisgünstiger und in genügendem Maße vorhandener Energie durch Wasserstoffimport erlaubt den Erhalt des Wohlstands und des Industrie-, Forschungs- und Entwicklungsstandorts. Andere Energiequellen wie Wasserkraft sollen natürlich genutzt, die Verspargelung der Landschaften mit Windkraftanlagen oder Versiegelung mit Photovoltaikanlagen kann hintangehalten werden.

WIENER WIRTSCHAFTSKREIS

Der Wiener Wirtschaftskreis wurde 2017 ins Leben gerufen. In dieser Denkfabrik der Wirtschaftskammer Wien hat man sich den Themenfeldern Wirtschafts-, Gesellschafts- und Gesundheitspolitik verschrieben und der Analyse dahingehender Probleme. Auf dieser Basis werden Lösungsvorschläge erarbeitet und den zuständigen Entscheidungsträgern unterbreitet.

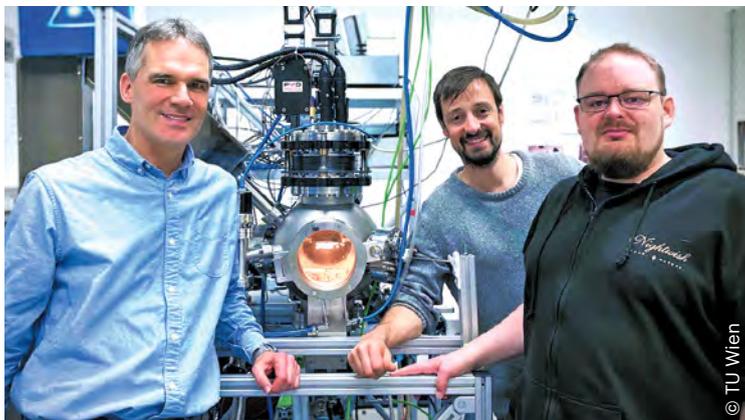
WIENERWIRTSCHAFTSKREIS.AT



Neue Batterie erfunden

Fachleute der Technischen Universität (TU) Wien haben eine neuartige Batterie erfunden - die Sauerstoff-Ionen-Batterie. Sie soll sich regenerieren lassen und daher extrem langlebig sein, ohne seltene Elemente auskommen und das Problem der Brandgefahr lösen, berichtet die Uni. Eingesetzt werden nicht brennbare keramische Materialien, die leichter zu bekommen sind als etwa Kobalt oder Nickel. In Smartphones oder Elektroautos wird man diesen neuen Batterietyp künftig allerdings nicht fin-

den: Im Gegensatz zu den weit verbreiteten Lithium-Ionen-Batterien haben Sauerstoff-Ionen-Batterien eine deutlich geringere Energiedichte (nur rund ein Drittel) - für dieselbe Leistung müssen sie also deutlich größer sein. Außerdem liegt ihre Betriebstemperatur zwischen 200 Grad und 400 Grad Celsius. Denkbar sei ihr Einsatz aber für die Zwischenspeicherung großer Energiemengen, etwa bei der erneuerbaren Stromproduktion, sagen die Experten. Die Idee wurde zum Patent angemeldet. (red)



Die TU Wien-Fachleute (v.l.) Jürgen Fleig, Tobias Huber und Alexander Schmid haben mit der Sauerstoff-Ionen-Batterie einen neuen Batterietyp erfunden, der künftig etwa als Stromspeicher eingesetzt werden könnte.

Spaziergang in Wiens Zukunft

In Wien wird an vielen Ecken und Enden gebaut, dabei werden auch zahlreiche Innovationen in Bezug auf Nachhaltigkeit umgesetzt. Sie zeigen, wie Wien vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels und des weiteren Zuzugs künftig gestaltet werden kann. Im Rahmen von kostenlosen, organisierten Spaziergängen und Radtouren unter dem Titel „Gemma Zukunft“ zeigt die Stadt Wien ab dieser Woche jene Stadtteile und Stadtentwicklungsprojekte her, wo man genau das jetzt schon sehen kann. Gemeinsam besucht wird etwa ein Wohnquartier in Liesing, das künftige Stadtviertel am alten Nordwestbahnhof, die Biotope City in Favoriten oder das Projekt der klimafitten Thaliastraße. Termine gibt es laufend von Mitte April bis Ende Oktober. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

ALLE THEMEN, TERMINE UND INFOS ZUR ANMELDUNG:
www.wienzufuss.at/gemma-zukunft

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

BUCHHALTUNG (auch papierlos), UVA, ZM
office@t-buchhaltung.at +43 660 160 64 65

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn., Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@auli-jakobin.at

GESCHÄFTLICHES

KAUFE JEDE MODELLEISENBahn UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFigureN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

Onlineshop gründen oder bestehenden modernisieren. Monatliche Lizenz, keine einmaligen Kosten.

Mehr auf www.mietonlineshop.at

Zur **Stärkung des Verkaufsteams** sucht **Verlag** engagierte Verkäufer (gerne auf selbst. Basis) für das **AUFLAGENSTÄRKSTE WIRTSCHAFTSMEDIUM Wiens** (B2B). Bewerbungen mit Lebenslauf senden Sie an: office@hlmedien.at

Gewerberechtl. Geschäftsführer für Bauräger verfügbar Tel: 0699/10201654

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

Jetzt suchen!

www.nachfolgeboerse.at

WER ÜBERNIMMT MEINEN BETRIEB?

» NACHFOLGEBÖRSE

Auf der Plattform der Nachfolgebörse treffen sich Firmeneinhaber und potenzielle Nachfolger.

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

T 01/514 50-1010

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport

Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at

Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80

UNTERNEHMENSBERATUNG

FUSSSTAPFEN.AT
MIT UNS KOMMEN SIE WEITER

HSPi Consult e.U.

Linke Wienzeile 106, 1060 Wien
0664/456 25 21

office@hspi-consult.com
www.hspi-consult.com

Dr. Horst Schneider, Berater für Führungskräfte-mobilität und Unternehmensnachfolge.
Dr. Christopher Toms, Rechtsanwalt für Vertrags- und Unternehmensrecht.

Dr. Mario Perl, Rechtsanwalt für Steuerrecht.
Die erfolgreiche Unternehmensnachfolge. Alles aus einer Hand, damit es nicht zu spät wird.
Wichtige Punkte auch als eBook erhältlich.

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info

Wien gewinnt viele neue Kongresse

Nach den herben Rückschlägen der Corona-Zeit kehren immer mehr internationale Kongresse nach Wien zurück. Auch neue Kongresse konnten erfolgreich an Land gezogen werden, berichtet das Vienna Convention Bureau.

Wien ist eine der führenden Kongressstädte der Welt - entsprechend massiv getroffen wurde der Wiener Kongress-Tourismus daher durch die Corona-Pandemie. Doch jetzt stehen die Zeichen wieder gut: Die Kongresse kehren zunehmend nach Wien zurück, und auch einige neue sind dabei, berichtet das Vienna Convention Bureau, das seit 1969 im Wien Tourismus für die Akquise von Kongressen und Firmentagungen zuständig ist und auch von der Wirtschaftskammer Wien unterstützt wird.

Einer der neuen Kongresse ist die Aquaculture Europe im September - ein Großkongress mit 2000 Teilnehmern, bei dem sich Wissenschaftler, Produzenten und Lieferanten aus 80 Ländern über die neueste Forschung zur nachhaltigen Aquakulturproduktion austauschen werden.

Im Oktober - und ebenfalls in der Messe Wien - kommen 2000 Vertreter von Bahn-, Bus- und Nahverkehrsanbietern zusammen, um neue Ansätze in der Mobilität zu erörtern. Im November begeben sich dann etwa 700 Experten in die unendlichen Sphären des Weltraums



Christian Woronka leitet das Vienna Convention Bureau

© WienTourismus/Martina Siebenhandl

und der Big-Data-Technologien - und zwar bei der Big Data from Space, die ebenfalls erstmals im Austria Center in Wien stattfinden wird.

„Neben dem traditionell stark vertretenen Fachbereich Humanmedizin zeigen die aktuellen Neuakquisen, dass Kongresse und Firmentagungen zu den verschiedensten Themenspektren wieder zurück nach Wien kommen“, sagt der Leiter des Vienna Convention Bureaus, Christian Woronka. Die Veranstaltungen würden Wiens Rolle als „international gefragte Meeting-Destination“ bestätigen. Die Nachfrage nach persönlichem Austausch sei deutlich spürbar.

„Internationale Kongresse und Tagungen zeichnen für neun Prozent der Wiener Hotelnächtlungen verantwortlich, die durchschnittlichen Ausgaben von Kongressgästen sind mit 541 Euro fast doppelt so hoch wie beim Wiener Durchschnittsgast“, sagt Markus Grießler, Tourismus-Obmann der WK Wien. Kongresse seien daher ein wichtiger Bestandteil der Wiener Tourismusstrategie. (red)

MEHR INFOS

www.vienna.convention.at

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856.

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Kostenlose Marktwerteinschätzung Ihrer Immobilie: Roswitha Babitsch RE/MAX DCI Wien-Donaustadt 0699/123 54 975

Wasserkraftwerke, PV-Anlagen auch Beteiligungen und genehmigte Projekte für sehr vermögende Investoren dringend zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler für Energieprojekte seit 40 Jahren; 0664-3820560 info@nova-realtaeten.at

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienervirtschaft@wkw.at. Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra Errayes (DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippa (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1353. Anzeigenverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH, 1180 Wien, Gersthofenstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

LOKALE / GESCHÄFTE

IM HANDUMDREHEN ZUM WUNSCHLOKAL

» FREIELOKALE.AT

Gleich finden!

w.freielokale.at



INSERIEREN IM SPEZIAL

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen:

27. APRIL

- Transport & Verkehr
- Wirtschafts- und Steuerberatung

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an anzeigenservice@wienervirtschaft.info oder per Post an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse s. o.). Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29, k.heinz@wienervirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard Witty, T 01 / 47 98 430-19, e.witty@wienervirtschaft.info. Anzeigentarif Nr. 44, gültig ab 1. 1. 2023. Hersteller: Herold Druck und Verlag AG, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Jahresbezugspreis: € 54,-. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

15. bis 16. April 2023

Dental PhDr.Sallahi, MSc, Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter **0676/329 35 82**

22. bis 23. April 2023

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej, Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter **0664/338 54 59**

11. MAI

- Großhandel

BERATUNG & BUCHUNG: H1 Medien

T 01 / 47 98 430 - 18

E anzeigenservice@wienervirtschaft.info

Ios. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/wien/offenlegung. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 112.052 (2. Hj. 2022). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender

VIELE
VERANSTALTUNGEN
SIND DERZEIT

DIGITAL!

wko.at/wien/
veranstaltungen



© Martin Vukovic

Thomas Müller ist ein österreichischer Kriminalpsychologe, Fallanalytiker und Buchautor. Er befasst sich insbesondere mit der Analyse von Serienmördern.

Keine Angst vor der Angst - eine Spurensuche

Bei dieser Präsenzveranstaltung von „Willkommen im Club“ im Haus der Wiener Wirtschaft befasst sich Kriminalpsychologe und Fallanalytiker Thomas Müller mit dem Thema „Keine Angst vor der Angst - eine Spurensuche nach Sinn und Unsinn, der Angst im Leben zu viel Raum zu geben“. Es gibt viele Facetten von Angst: Angst die Arbeit zu verlieren, Angst das Geld, den sozialen Status, die Freunde im Netz, die Anerkennung, sich selbst zu verlieren. Warum? Der Zusammen-

hang zwischen falscher Kommunikation und Angst ist nachgewiesen, aber auch, dass „gesunde“ Angst lebenserhaltend sein kann. Denn nicht derjenige ist mutig, der keine Ängste kennt, sondern nur der, der in der Lage ist, seine Ängste zu bezähmen, ist Müller überzeugt.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 26. April, 18 bis 20 Uhr

Ort: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/epu „Willkommen im Club“

Kooperieren mit System: Erfolgsmodell Franchising

Franchiseberaterin Erika Bernardi-Glatz und Rechtsexperte Hubertus Thum bieten in diesem Präsenz-Workshop ein kompaktes Wissenspaket für alle EPU und KMU, die als Newcomer am Franchising interessiert sind - ob als Franchisegeber oder -nehmer: Von den wesentlichen Bestandteilen eines Franchise-Modells über die mit dieser Unternehmensform verbun-

denen Chancen und Risiken bis zu den rechtlichen Aspekten. Weiters wird Birgit Brandstetter, Geschäftsführerin der Mason GmbH, ihr Eis-Franchisesystem „Papa Luigi“ vorstellen.

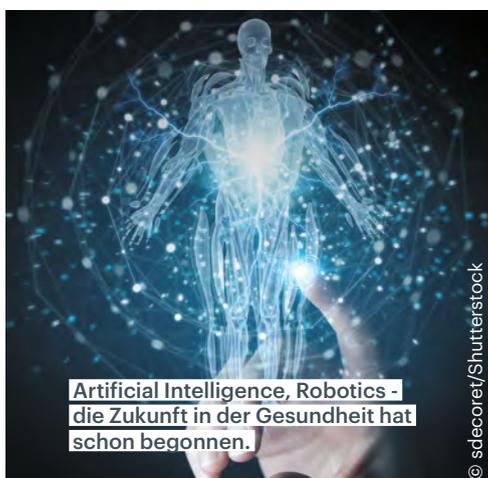
INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 18. April, 10 bis 12 Uhr

wko.at/wien/epu-workshops
„Unternehmensführung“



© Jintana | stock.adobe.com



Artificial Intelligence, Robotics -
die Zukunft in der Gesundheit hat
schon begonnen.

© sdecoret/Shutterstock

Die Zukunft digitaler Gesundheit

Das 5. Praevenire Digital Health Symposium am 20. und 21. April ermöglicht spannende Einblicke in die Zukunft der Gesundheit. Die WK Wien unterstützt die Präsenz-Veranstaltung, um das wirtschaftliche Potenzial der Gesundheitsmetropole Wien noch besser zu erschließen.

Im Rahmen des Symposiums präsentieren Experten den neuesten Wissensstand zu aktuellen Themen digitaler Gesundheit sowie neue Ansätze für ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen. Ein Start-up-Pitch-Contest öffnet den Horizont für neue Möglichkeiten, Stakeholder

des Gesundheitssystems treffen auf Innovatoren - und vieles mehr.

Alexander Biach, Direktor-Stellvertreter der WK Wien, stellt in seinem Impulsstatement am 20. April u.a. wichtige Aspekte zum Thema Gesundheitsmetropole Wien vor. Weitere Infos zu Programm und Anmeldung zur kostenpflichtigen Veranstaltung siehe unten.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 20., und Freitag, 21. April

Ort: SO Vienna, 2., Praterstraße 1
praevenire.lineupr.com/digitalhealth/

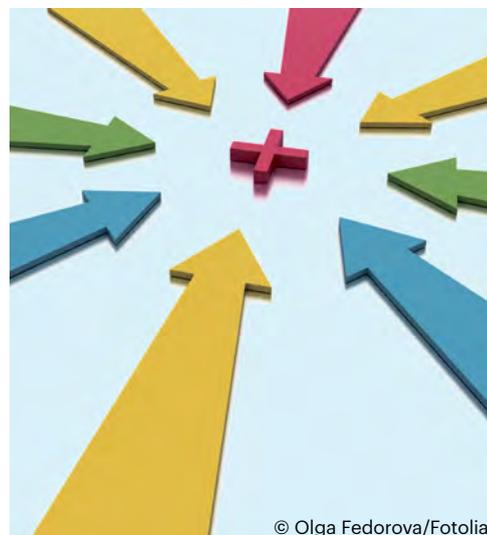
Wie man am besten seine Ziele erreicht

Jeder Selbstständige möchte sein Unternehmen so entwickeln, dass es wachsen kann, damit er seiner persönlichen Vision näher kommt. In diesem Präsenz-Workshop mit den Unternehmensberatern Eva Golser und Oliver Eckelhart geht es um das Erreichen von Zielen mithilfe von Unternehmer-Round-Tables. Dabei stellen die Workshop-Teilnehmer aktuelle Anliegen in der Runde vor. Das Feedback und die Tipps der anderen Anwesenden helfen, praxisnahe Lösungen zu finden

und neue Ideen zu generieren. Die Veranstaltung ist neu und Teil des „Tags der Experimente“-Formats: Wer an drei unter dieser Überschrift angebotenen Workshops teilnimmt, kann als Jury-Mitglied mitentscheiden, welche davon ins künftige Programm aufgenommen werden.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 24. April, 11.30 bis 14.30 Uhr
wko.at/service/w/netzwerke/epu/experimente.html



© Olga Fedorova/Fotolia

So wird eine Idee zum Patent

Beim Patentsprechtag der Wirtschaftskammer Wien informiert ein Patentexperte interessierte F&E-orientierte Unternehmer über Patent- und Musterschutz, unterstützt sie bei ihren innovativen Projekten durch Recherche in Patentdatenbanken und hilft ihnen auch bei der Anmeldung von Patenten beim Österreichischen Patentamt. Die Beratungen sind

kostenfrei, eine vorherige Terminanmeldung ist für eine reibungslose Organisation jedoch unbedingt erforderlich. Termine werden im Stundentakt vergeben (zwischen 9 und 17 Uhr).

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 18. April, 9 bis 17 Uhr
wko.at/wien/ub



© jpopba | stock.adobe.com

NOCH MEHR TERMINE

ÜBERGABE-SPRECHTAG

Montag, 17. April, 16.30 bis 18.30 Uhr

Die Berater der Experts Group Übergabe-Consultants der Fachgruppe UBIT bieten telefonische Sprechstage zum Thema Unternehmenskauf/-verkauf und Unternehmensnachfolge an. Nutzen Sie die Gelegenheit zu einem persönlichen Expertengespräch, diesmal mit Unternehmensberater Peter Lindenhofer.

► ubit@wkw.at

ARBEITSRECHT-BASISWORKSHOP

Dienstag, 18. April, 9 bis 11 Uhr

WK Wien-Experten vermitteln Arbeitgebern die wesentlichsten Grundlagen des Arbeitsrechts wie z.B. Anwendung des zutreffenden Kollektivvertrages, Dienstvertragsmuster richtig verwenden oder Einhaltung arbeitszeitrechtlicher Bestimmungen. Im Anschluss an den Vortrag haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen an unsere Experten zu stellen.

► wko.at/wien/workshops

STANDORTSUCHE EINZELHANDEL

Dienstag, 18. April, 17 bis 19 Uhr

Die richtige Standortwahl ist erfolgsentscheidend. Vor allem stationäre Handelsbranchen sind auf optimale Standorte angewiesen. Shopcoach Brigitte Ordo gibt bei diesem Präsenz-Workshop hilfreiche Tipps für eine erfolgreiche Shopöffnung.

► wko.at/wien/workshops

CEO BRANDING

Mittwoch, 26. April, 9 bis 11 Uhr

In diesem Workshop für KMU erfahren die Teilnehmer, warum es im digitalen Zeitalter wichtig ist, dass Inhaber/Geschäftsführer zeigen, wie sie gekonnt sichtbar werden und sich zum obersten Markenbotschafter ihres Unternehmens machen. Eine „Tag der Experimente“-Veranstaltung: Wer drei der unter dieser Überschrift angebotenen Workshops besucht, kann Teil der Jury werden und mitentscheiden, welche in das künftige Angebot aufgenommen werden.

► wko.at/wien/veranstaltungen

SOZIALVERSICHERUNGS-WORKSHOP

Donnerstag, 27. April, 9 bis 10.30 Uhr

Die sozialrechtliche Absicherung ist vor allem in der Gründungsphase ein zentrales Thema. Unsere Experten vermitteln Ihnen in dem Webseminar kompakt und verständlich alle für Sie notwendigen Grundinformationen.

► wko.at/wien/workshops

BETRIEBSFUSSBALL CUP

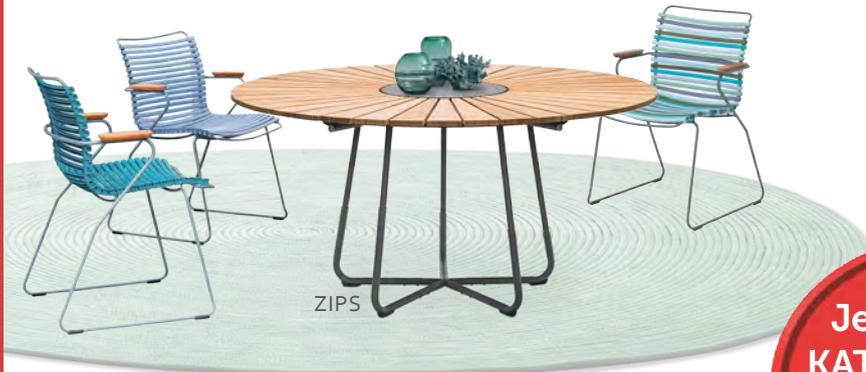
Start am Mittwoch, 3. Mai, und Donnerstag, 4. Mai

Alle Firmen- und Hobbyteams können sich online bis zum 21. April zum 17. Betriebsfußball Cup anmelden. Alle Termine werden diesmal im UniCredit Sportcenter (Kunstrasen) ausgetragen. Die besten sechs Teams treffen am Finaltag (im September) aufeinander und spielen um den Turniersieg.

► www.betriebsfußballcup.at

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:
wko.at/wien/veranstaltungen

Europas größte Auswahl an Gartenmöbel!



Jetzt GRATIS
KATALOG unter
www.blaha.co/wb
anfordern



2100 Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 110
02262 75066 | info@blaha-gartenmoebel.at
www.blaha-gartenmoebel.at
Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-17 Uhr

blaha
GARTENMÖBEL

Besuchen Sie in Korneuburg, 5 km nördlich von Wien, unsere vielfältige Ausstellung auf 10.000 m². Wir bieten Ihnen die größte Auswahl weit und breit!